

Bauherr/ Committente

**SEILBAHNEN ST. VIGIL IN ENNEBERG AG
FUNIVIE SAN VIGILIO DI MAREBBE SPA**

39030 St. Vigil in Enneberg
Str. Plan de Coronas Nr. 38
Telefon: 0474/501131
e-Mail: info@funivi.it

39030 San Vigilio di Marebbe
Via Plan de Coronas n. 38
Telefax: 0474/501546



Der Bauherr / Il committente

Projekt

Progetto

EINREICHPROJEKT

Abbruch und Wiederaufbau der Aufstiegsanlage RARA, Erweiterung der Skipiste RARA I und Errichtung der neuen Skipiste RARA II

PROGETTO DEFINITIVO

Demolizione e ricostruzione dell'impianto di risalita RARA, ampliamento della pista da sci RARA I e costruzione della nuova pista da sci RARA II

Inhalt

Contenuto

ALLGEMEINE BERICHTE

- Technischer Bericht
- Fotodokumentation
- Checkliste "Eingriffe in Skizonen"
- Fragenbogen UVP

RELAZIONI GENERALI

- Relazione tecnica
- Documentazione fotografica
- Checklist "interventi in zone sciistiche"
- Questionario UVP



DR. ING. ERWIN GASSER

VIA · MICHAEL PACHER · STR 11
39031 BRUNECK · BRUNICO (BZ)

TEL 0039 0474 551679 · MOBIL · CELL 0039 335 6784366

FAX 0039 0474 537724 · INFO@GASSER-INGENIEUR.IT

WWW.GASSER-INGENIEUR.IT

Der Projektant / Il progettista

Datum data	Projektleiter capo progetto	Bearbeiter elaboratore	Prüfer controllore	Freigabe approvazione	Projektnummer numero progetto
Dez. 2017	P. Verginer	T. Engl	P. Verginer	E. Gasser	032/2017
Datum data	Bearbeiter elaboratore	Rev. rev.	Art der Änderung tipo di modifica		Plannummer/ Index numero piano/ indice
					EPO.1 REV 0

EINREICHPROJEKT – PROGETTO DEFINITIVO

Abbruch und Wiederaufbau der Aufstiegsanlage

RARA,

Erweiterung der Skipiste RARA I und

Errichtung der neuen Skipiste RARA II

Demolizione e ricostruzione dell'impianto di risalita

RARA,

ampliamento della pista da sci RARA I e

costruzione della nuova pista da sci RARA II

Gemeinde ENNEBERG (BZ) – Comune di MAREBBE (BZ)

TECHNISCHER BERICHT

RELAZIONE TECNICA

Bruneck, am 09/01/2018

Der Projektant / il progettista

Dr. Ing. Erwin GASSER

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeines	2
1.1	Bauherr	2
1.2	Allgemeine Projektbeschreibung	3
1.3	Projektunterlagen	7
2	Grundvoraussetzungen	9
2.1	Umweltverträglichkeit.....	9
2.1.1	Landschaftsbild.....	9
2.1.2	Ökosystem (Flora, Fauna und Ökologie).....	9
2.1.3	Luftverschmutzung.....	10
2.1.4	Lärmbelastung.....	10
2.1.5	Verschmutzung des Wassers / Bodens.....	10
2.1.6	Wasserverfügbarkeit	11
2.2	Umwelteinflüsse	12
2.2.1	Geologische Situation	12
2.2.2	Sicherheit gegen Erdbeben, Muren, Steinschlag und Lawinen.....	13
2.3	Raumplanung/Fachplanung	14
2.3.1	Seilbahntechnisches Projekt.....	14
2.3.2	Skizzenbewertung lt. Fachplan der Aufstiegsanlagen und Skipisten.....	14
2.3.3	Eintragung in das Register der Skipisten und Liftanlagen	18
2.3.4	Vergleich des Bauvorhabens mit dem Bauleitplan und dem Landschaftsplan der Gemeinde ENNEBERG	18
3	Erneuerung der bestehenden Aufstiegsanlage RARA	20
3.1	Beschreibung der Baulichkeiten.....	21
3.1.1	Talstation.....	21
3.1.2	Bergstation	22
3.1.3	Trasse der Aufstiegsanlage	23
3.2	Anschlüsse an die Infrastrukturen.....	24
3.3	Anpassungsarbeiten an den bestehenden Skipisten.....	24
3.4	Beschreibung der Erdbewegungsarbeiten	25
4	Erweiterung der Skipisten	26
4.1	Technische Beschreibung der neuen Skipiste RARA II.....	26
4.2	Technische Beschreibung der Skipistenerweiterung PRE DA PERES und RARA I.....	27
4.3	Technische Beschreibung der Skiwegerweiterung RARA	29
4.4	Beschneigungsanlage.....	30
5	Beschreibung der Zufahrtsstrassen	38
6	Erdbewegungsarbeiten	39
7	Schlussbemerkung	40

1 ALLGEMEINES

1.1 BAUHERR

Der Antragsteller und Bauherr für die Verwirklichung des gegenständlichen Vorhabens ist:

SEILBAHNEN ST. VIGIL IN ENNEBERG AG

Str. Plan de Coronas, 38

39030 ST. VIGIL IN ENNEBERG

Tel: 0474/501131; Fax: 0474/501546

E-Mail: info@funivi.it

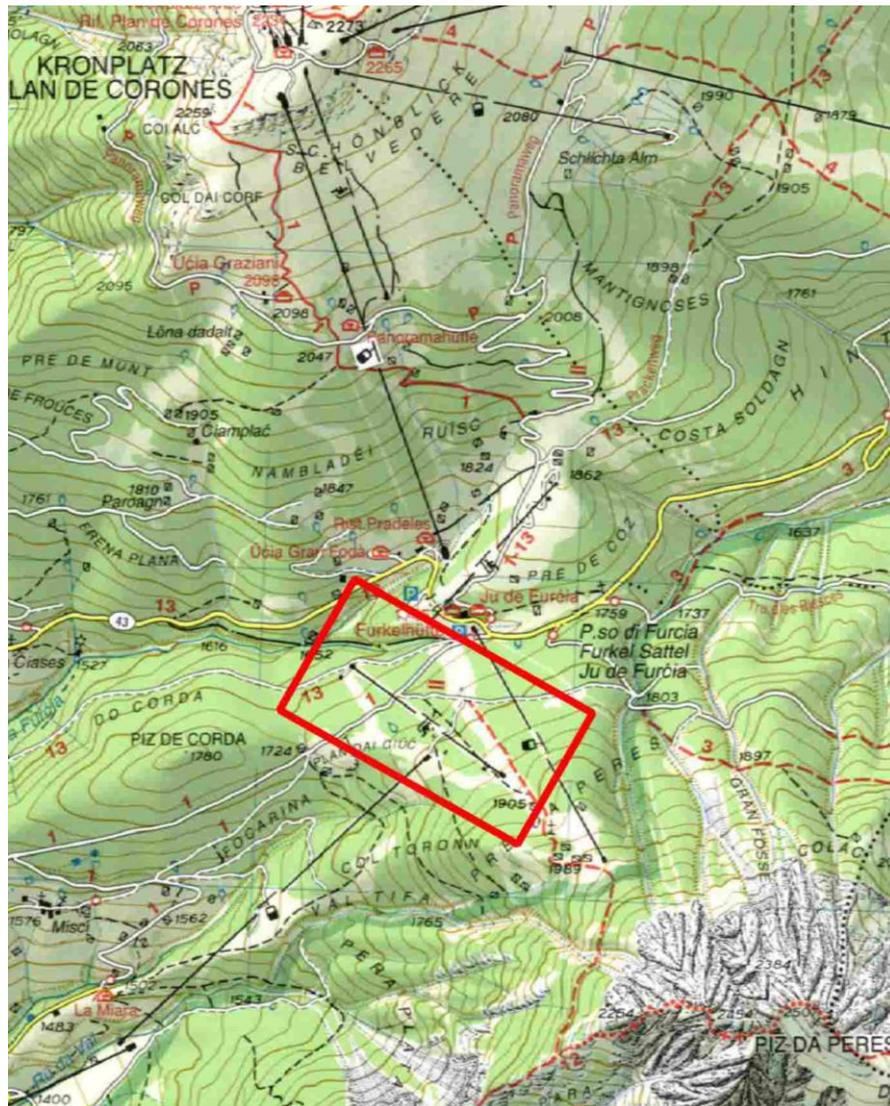
Die SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG betreibt bereits seit Jahren die fünf Aufstiegsanlagen RUIS, COSTA, RARA, PRE DA PERES und MIARA-COL TORON und die zu den Liftanlagen gehörenden Skipisten auf der St. Vigiler-Seite des Skigebietes KRONPLATZ sowie die drei Aufstiegsanlagen PEDAGÀ, PIZ DE PLAIES und CIANROSS mit dazugehörenden Skipisten im Skigebiet ST. VIGIL-PIZ DE PLAIES, das sich auf der orografisch linken Seite des RAUHBACHES und auf dem nach Nord-Ost gerichteten Hang von ST. VIGIL befindet.

Von der SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG werden insgesamt ca. 108,37 ha Skipistenfläche betrieben. Durch die Modernisierung und Potenzierung der Aufstiegsanlagen wurde die St. Vigiler-Seite des KRONPLATZES in den letzten 20 Jahren erheblich aufgewertet und die in der Vergangenheit langen Wartezeiten an den veralteten und vor allem leistungsschwachen Aufstiegsanlagen abgebaut. Auch der Fahrkomfort und das Angebot für die Fahrgäste konnte durch die neuen Liftanlagen permanent verbessert und gesteigert werden. Auch die Skipisten und dessen Beschneiungsanlage wurden in den letzten Jahren permanent erweitert, verbessert und modernisiert bzw. automatisiert. Durch die jetzt zur Gänze automatisierte Beschneiungsanlage können die gesamten Skipisten in den Wintersaisonen technisch beschneit und somit immer bestens präpariert werden, wodurch den Skifahrern optimale Pistenverhältnisse bereits bei Saisonsbeginn geboten werden können.

Um den hohen Anforderungen der heutigen Kundschaft gerecht zu werden und die Attraktivität des Skigebietes weiter zu steigern, plant die Betreibergesellschaft SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG im kommenden Jahr 2018 die nachfolgend beschriebenen Investitionen zu tätigen bzw. Projekte realisieren.

1.2 ALLGEMEINE PROJEKTbeschreibung

Mit dem gegenständlichen Projekt soll der bestehende fixgeklemmte und veraltete 4-er-Sessellift RARA durch eine automatisch kuppelbare Kabinenbahn mit Kabinen zu 10 Plätzen ersetzt, die Skipiste RARA I sowie der Skiweg RARA verbreitert und eine neue Skipiste RARA II errichtet werden. Zudem erfolgt im Zuge der Errichtung der Bergstation eine geringfügige Verbreiterung der Skipiste PRE DA PERES in diesem Bereich, um die Piste an die neue Situation anzupassen.



Übersichtskarte 1:25.000

Der Bauherr gedenkt, vorbehaltlich der Genehmigung des Projektes, sei es die neue Aufstiegsanlage RARA als auch die neue Skipiste RARA II mitsamt Beschneiungsanlage zu errichten und die bestehenden Skipisten PRE DA PERES, RARA I sowie den Skiweg RARA zu erweitern.

Die neue Trasse der Aufstiegsanlage RARA ist im Vergleich zur bestehenden Trasse im Bereich der Talstation um ca. 50 m in südwestliche Richtung und im Bereich der Bergstation um ca. 50 m Richtung Osten verschoben. Während die Kote der Talstation unverändert bleibt, liegt jene der Bergstation auf Kote 1.842 m.ü.d.M. und somit um 5,5 m höher als die Bergstation der bestehenden Anlage.

In der Talstation benötigt die neue kuppelbare Anlage im Vergleich zum bestehenden Sessellift mehr Platz, da vergrößerte Station, Schaltkabine mit integrierter Kassa und ein Kabinenabstellbahnhof erforderlich sind. Die bestehende ca. 10 m hohe, mit Bahnschwellern befestigte Erdmauer ist in sanierungsbedürftigem Zustand und wird im Zuge des vorliegenden Projektes durch eine Zyklopenmauer ersetzt, wobei gleichzeitig der Abstellbahnhof der Kabinen einen Teil davon ersetzt.

Auch in der Bergstation benötigt die neue automatisch kuppelbare Liftanlage im Vergleich zur vorherigen Anlage mehr Platz, da die vergrößerte Station, Schaltkabine sowie weitere technische Räumlichkeiten für den Antrieb - dieser wurde in die Bergstation verlegt - benötigt werden. Aufgrund des Platzbedarfs der Skipiste Richtung St. Vigil wird diese im Bereich der Bergstation verbreitert. Neben der Tal- und der Bergstation ist die Errichtung von 6 Linienstützen erforderlich.

Die neu zu errichtende Skipiste RARA II besitzt eine Länge von 550 m bei einem Höhenunterschied von ca. 140 m. Die neu zu errichtende Skipistenfläche beträgt 3,63 ha mit Breiten von 40÷90 m. Durch ihre Längsneigung von 21,4 ÷ 33,2 % ist die neue Skipiste RARA II als rote Piste einzustufen. Die geplanten Erweiterungen an den Skipisten PRE DA PERES und RARA I weisen eine Gesamtlänge von $270 + 210 = 480$ m, sowie einen Höhenunterschied von $ca. 110 + 55 = 165$ m auf. Die zu erweiternde Skipistenfläche beträgt $0,55 + 0,45 = 1,00$ ha auf einer Erweiterungsbreite von ca. 20 m. Der Skiweg RARA wird auf einer Länge von ca 250 m von aktuell ca. 6 m auf ca. 12 m verbreitert, wodurch etwa 0,12 ha neue Skipistenfläche entstehen.

Die Erweiterung bzw. Errichtung der Skipisten RARA I und RARA II erfordert keine Zyklopen- oder bewehrte Erdmauern. Entlang des Skiweges RARA sind bewehrte Erdmauern bis zu 4,90 m Höhe vorgesehen. Weiters wird im Bereich der Talstation die bestehende ca. 10 m hohe Mauer abgebrochen und durch eine neue bewehrte Erdmauer ersetzt. Die technische Beschneiung der neuen Pistenfläche erfolgt über den Anschluss bzw. die Erweiterung der bestehenden Beschneiungsanlage.

Das vorliegende Projekt sieht zusammenfassend folgende Arbeiten in der angeführten Abfolge vor:

- Abbruch des bestehenden fixgeklemmten 4-er Sesselliftes RARA (Förderleistung 2.180 p/h bei $v = 2,0$ m/s);
- Errichtung der neuen automatisch kuppelbaren 10-er Kabinenbahn RARA (Förderleistung 2.700 p/h bei $v = 5,0$ m/s);
- Errichtung der Infrastrukturen (Trink- und Schmutzwasserleitung, Linienverkabelung) entlang der Lifttrasse von der Berg- bis zur Talstation, sowie der Mittelspannungsleitung entlang der Skipiste PRE DA PERES zur Bergstation;
- Seitliche Erweiterung der Skipisten PRE DA PERES und RARA I - Länge $270 + 210 = 480$ m, Fläche 1,00 ha-, Erweiterung des Skiweg RARA – Länge 250 m, Fläche 0,12 ha - und Errichtung der Skipiste RARA II - Länge 550 m, Fläche 3,63 ha;
- Erweiterung (RARA I) und Errichtung (RARA II) der Beschneiungsanlage für die technische Beschneigung der neuen Skipistenflächen bzw. Erneuerung von bestehenden Beschneiungsleitungen und
- Erneuerung der bestehenden Beschneigungssammelleitung zu den Quellen BÜSC DAL MALAN.

Zielsetzung

Durch die Ersetzung des derzeit fixgeklemmten 4-Sesselliftes RARA durch eine moderne automatisch kuppelbare Umlaufbahn mit 10-er Kabinen, der geplanten Erweiterung der Skipiste RARA I und der Errichtung der Skipiste RARA II soll das Skigebiet KRONPLATZ/St. Vigiler Seite weiter modernisiert, aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Die Erweiterung bzw. Errichtung der Skipisten und der Bau der Kabinenbahn machen das Skigebiet KRONPLATZ/St. Vigiler Seite südlich des Furkelpasses wesentlich attraktiver, sei es für die geübten wie für die weniger geübten Skifahrer.

Der derzeitige fixgeklemmte 4-Sessellift RARA wurde im Jahr 1989 gebaut. Nachdem aber die Skifahrer immer höhere Ansprüche an ein Skigebiet stellen d.h. hoher Fahrkomfort und geringe Warte- und Fahrzeit an den Liftanlagen, ist in dieser Hinsicht der derzeit fixgeklemmte 4-er Sessellift erneuerungsbedürftig.

Deshalb ist es erforderlich den derzeitigen Sessellift RARA durch eine moderne automatisch kuppelbare Einseilumlaufbahn mit 10-er Kabinen zu ersetzen. Dadurch verkürzt sich die Fahrzeit auf ca. die Hälfte und durch die gewählte Ausbau-Förderleistung von bis zu 2.700 P/h verkürzen sich auch die Wartezeiten in den Spitzenstunden bei starkem Andrang in der Talstation. Wesentlicher Vorteil ist jedoch der deutlich höhere Fahrkomfort und Sicherheit für die Fahrgäste mit der geplanten Kabinenbahn.

Die Änderungen bzw. neuen Investitionen tragen dazu bei, dass auch der Teil des Skigebietes KRONPLATZ südlich des Furkelpasses an Attraktivität gewinnt. Es handelt sich bei den betroffenen Skipisten um ideales Skigelände. Deshalb ist nicht zuletzt die neue, komfortable Aufstiegsanlage der Schlüssel zum Erfolg indem sie sicherlich einen Anstieg an Wiederholungsfahrten bringen wird.

1.3 PROJEKTUNTERLAGEN

Allgemeine Berichte

- EPO.1 - Erläuternder Technischer Bericht
 - Fotodokumentation
 - Checkliste „Eingriffe in Skizonen“ (Anhang B)
 - Fragenbogen UVP-Sammelgenehmigungsverfahren,
- EPO.2 - Dokumentation über das Vorkommen von Habitaten und geschützten Arten im Sinne der Europäischen Richtlinien, sowie der Staats- und Landesbestimmungen – Büro UMWELT GIS / Dr. Stefan GASSER

Fachberichte Aufstiegsanlage RARA

- EPO.3.1 - Seilbahntechnischer Bericht – Ingenieurbüro GASSER / Dr. Ing. Erwin Gasser
 - Seillinienberechnung – Ingenieurbüro GASSER / Dr. Ing. Erwin Gasser
 - Rettungsplan – Ingenieurbüro GASSER / Dr. Ing. Erwin Gasser
- EPO.3.2 - Erklärung über die nicht bestehende Erdrutsch- und Lawinengefahr gemäß Art. 15 des Dekretes des Landeshauptmanns vom 13. November 2006, Nr. 61.- Büro ARE / Dr. Matthias PLATZER
- EPO.3.3 - Geologisch- hydrogeologisches Gutachten, Seismische Charakterisierung des Untergrundes, Geotechnisches Gutachten - Büro GEO 3 / Dr. Geol. Maria-Luise GÖGL,

Fachberichte Skipisten RARA I, RARA II und Skiweg RARA

- EPO.4.1 - Allgemeine technische Anforderungen gemäß Art. 7, Absatz (1) des LG. Nr. 14 vom 23. November 2010 und Schneebericht gemäß Art. 10 der betreffenden DfVO vom Büro ARE / Dr. Matthias Platzer
- EPO.4.2 - Geologisch- hydrogeologisches Gutachten, Seismische Charakterisierung des Untergrundes, Geotechnisches Gutachten - Büro GEO 3 / Dr. Geol. Maria-Luise GÖGL,

Allgemeine Pläne

EP1.1	-	Übersichtsplan	M. 1:5.000
EP1.2	-	Orthofoto	M. 1:2.000
EP1.3	-	Auszug aus dem Landschaftsplan	M. 1:5.000
	-	Auszug aus dem Bauleitplan	M. 1:5.000
	-	Auszug aus dem Fachplan	M. 1:50.000
	-	Auszug aus dem Register der Skipisten und Liftanlagen	M. 1:5.000
EP1.4	-	Auszug aus der Mappe	M. 1:2.000
EP1.5	-	Rodungsplan	M. 1:2.000

Aufstiegsanlage

EP2.1	-	Längsprofil Aufstiegsanlage RARA	M. 1:1.000
EP2.2	-	Lifttechnische Details	
EP2.3	-	Infrastrukturen	M. 1:2.000

Aufstiegsanlage - Talstation

EP3.1	-	Lageplan Talstation	M. 1:200
EP3.2	-	Grundrisse Talstation	M. 1:100
EP3.3	-	Schnitte Talstation	M. 1:100
EP3.4	-	3D Ansichten Talstation	
EP3.5	-	Kubaturberechnung Talstation	M. 1:200

Aufstiegsanlage - Bergstation

EP4.1	-	Lageplan Bergstation	M. 1:200
EP4.2	-	Grundrisse-Schnitte Bergstation	M. 1:100
EP4.3	-	3D Ansichten Bergstation	
EP4.4	-	Kubaturberechnung Bergstation	M. 1:200

Skipisten

EP5.1	-	Lageplan Skipisten	M. 1:1.000
EP5.2	-	Querprofile Skipisten	M. 1:1.000
EP5.3	-	Längsprofile Skipisten	M. 1:1.000
EP6.1	-	Skiweg RARA-Lageplan / Längsprofil	M. 1:500
	-	Querprofile	M.1:200

2 GRUNDVORAUSETZUNGEN

2.1 UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

Umweltverträglichkeitsprüfung

Das neue Landesgesetzes vom 13/10/2017, Nr. 17 sieht lt. Anhang A (Artikel 15 Absatz 2) vor, dass für Projekte laut Anhang IV zum 2. Teil des gesetzesvertretenden Dekretes vom 3. April 2006, Nr. 152, in geltender Fassung (Liftanlage mit einer Förderleistung von mehr als 1.800 P/h und Skipisten mit mehr als 5,0 ha oder 1,5 km Länge – Reduzierung der Schwellenwerte um 50 %, wenn das Projektgebiet in der forstlich-hydrogeologisch Vinkulierung-Zone liegt (Gebiete über 1.600 m.Mh) ein SCREENING-Verfahren zur Festlegung, ob für das Projekt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss oder nicht, vor.

Das vorliegende Projekt überschreitet bzgl. der geplanten Aufstiegsanlage RARA mit einer Förderleistung von 2.700 P/h klar den Grenzwert von 1.800 P/h bzw. 900 P/h (Reduzierung um 50 %, da die Anlage über 1.600 m.Mh liegt). Deshalb unterliegt das vorliegende Projekt dem SCREENING-Verfahren.

Sammelgenehmigungsverfahren

Falls lt. SCREENING-Verfahren das Projekt nicht einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen werden muss, unterliegt das Projekt dem Sammelgenehmigungsverfahren. Der Fragebogen zum UVP-Sammelgenehmigungsverfahren liegt dem Projekt bei.

2.1.1 Landschaftsbild

Für die Verwirklichung des gesamten Vorhabens erfolgt die Rodung von ca. 5,79 ha Waldfläche (0,80 ha für Aufstiegsanlage + 4,99 ha für die Skipisten). An den Böschungen der Skipisten können 0,65 ha der Rodungsfläche wieder aufgeforstet werden. Weitere 0,12 ha können durch Auflassen von bestehender Skipistenfläche neu aufgeforstet werden, sodass die bestehende Waldfläche durch das Gesamtvorhaben effektiv um 5,02 ha verkleinert wird.

Das Projektgebiet wird durch das Bauvorhaben in landschaftlicher Hinsicht lokal nur gering beeinträchtigt, da das derzeitige Landschaftsbild im Skigebiet bereits durch Lifttrassen und Skipisten stark geprägt ist. Zudem liegen die Rodungsflächen zwischen zwei bereits bestehenden Skipistenflächen und ohne Vorkommen geschützter Landschaften oder sensibler Tier- und Pflanzenarten. Die Erneuerung der bestehenden Aufstiegsanlage bzw. deren Umwandlung in eine zeitgemäße Kabinenbahn stellt keinen wesentlichen oder neuen Störfaktor in der Landschaft dar. Aus der unmittelbaren Umgebung sind die Strukturen nicht einsehbar, da sie durch den umgebenden Wald verdeckt werden. Lediglich die neue Skipiste RARA II ist ersichtlich und wird das Landschaftsbild etwas ändern, fällt aber nicht in besonderer Weise auf, da rundherum bereits bestehende Skipisten vorhanden sind.

2.1.2 Ökosystem (Flora, Fauna und Ökologie)

Die umweltrelevanten Aspekte des Bauvorhabens werden im ökologischen Berichtes des Dr. Stefan GASSER festgehalten.

Der ökologische Bericht liegt diesem Projekt bei (Dokument EP0.2).

2.1.3 Luftverschmutzung

Beim Bau der geplanten Skipiste und Aufstiegsanlage ist aufgrund der Baumaschinen örtlich mit einer geringen Luftverschmutzung zu rechnen. Es fallen unvermeidbare Abgasemissionen sowie eine bestimmte Staubentwicklung während der Bautätigkeit an.

Während des Betriebes der Skipisten ist hingegen mit keiner erkennbaren Verschlechterung der Luftverschmutzung (Pistenpräparierung) zu rechnen. Die für die Pistenpräparierung von den eingesetzten Pistenfahrzeugen erzeugte Luftverschmutzung ist aufgrund der geringen Anzahl der Pistenfahrzeuge und der geringen Pistenpräparierzeit sehr gering und fällt nicht ins Gewicht. Außerdem verfügen die heutigen Pistenfahrzeuge über emissionsarme Dieselmotore. Die Staubentwicklung durch den Abrieb der Gummiräder der Pistenfahrzeuge ist ebenfalls verschwindend klein. Der Betrieb der Aufstiegsanlage erzeugt im Wesentlichen keine Luftverschmutzung. Geringe Emissionen fallen beim Betrieb des Notstromgenerators, sowie des Bergantriebes an (Verbrennungsmotoren), welche aber nur sehr seltenen - bei Stromausfällen oder einem größeren Antriebsschaden - in Betrieb genommen werden müssen.

2.1.4 Lärmbelastung

Die durch die Bauphase entstehende Lärmbelästigung im Bereich der Skipiste und an den Baustellen der Aufstiegsanlage ist zeitlich begrenzt und endet mit dem Abschluss der Bauarbeiten. Bei der Präparierung der Skipisten durch die Pistenfahrzeuge fällt die zusätzliche Pistenfläche in Form einer längeren Präparierzeit nur geringfügig ins Gewicht (zusätzliche 4,75 ha im Vergleich zu 108,37 ha bestehende Pistenfläche).

Die Anzahl der Hydrantenschächte wird durch das Projekt um 8 erhöht. Bei einer jetzigen Anzahl von Hydranten von 176 Stück fällt diese geringe Zunahme nicht weiter ins Gewicht.

Im Bezug auf die zu errichtende Aufstiegsanlage kann gesagt werden, dass beim heutigen Stand der Seilbahntechnik im Stationsbereich der Talstation (dort befinden sich in unmittelbarer Nähe keine Wohnhäuser, die nächsten befinden sich in mehr als 400 m Entfernung am Furkelpass), die als Gegenstation ausgeführt ist, ein Lärmpegel von 54 ÷ 60 dB(A) in einem Abstand von 10 bis 20 m auftreten kann. Die Anlage ist außerdem nur untertags in Betrieb, sodass der Lärm der Anlage zeitlich begrenzt ist. In der Antriebstation der Liftanlage (die generell lauter als die Gegenstation ist), die sich am Berg befindet, muss mit einem Lärmpegel von 66 ÷ 70 dB(A) in einem Abstand von 5 m gerechnet werden. In der Bergstation befinden sich keine Wohnhäuser.

Dadurch sind auch die Auswirkungen des Lärms auf die Umgebung beim vorliegendem Projekt nicht relevant bzw. nur von geringer Natur.

2.1.5 Verschmutzung des Wassers / Bodens

Wasserhaltung

Im Untersuchungsgebiet gibt es keinen permanenten, kanalisierten Wasserlauf oder Wasserabfluss. Der Abfluss erfolgt über einzelne Gräben, die im Falle von Starkniederschlägen bzw. im Zuge der Schneeschmelze als bevorzugte Wasserabflusskanäle fungieren. Im Zuge der Geländeerhebung wurden im Bereich der bestehenden und der neuen Talstation sowie auf halbweg des Skiweges kleine, lokale Abflüsse angetroffen. Der Wasserabfluss wird auch nach den Bauarbei-

ten durch Einbau geeigneter Drainagen, Sammelschächte und Abflussleitungen, wie in den Plänen ersichtlich, gewährleistet.

Quellen und Feuchtzonen

Im Zentralbereich des Untersuchungsgebietes gibt es keine Quellen und / oder Feuchtzonen, welche im Zuge der Geländeerhebungen zum Vorschein gekommen wären.

Für das Untersuchungsgebiet gibt es keine öffentlichen Trinkwasserquellen mit entsprechenden Trinkwasserschutzzonen.

Beschneigung

Das Wasser für die technische Beschneigung der Skipisten unterliegt lt. Beschluss des Landesregierung Nr. 2691 vom 25/07/2005 strengen Qualitätsanforderungen (mikrobiologische und chemische Qualität). Generell wird für die technische Beschneigung der Skipisten Wasser mit Trinkwasserqualität verwendet, deshalb ist diesbezüglich mit keiner Wasser- und Bodenverschmutzung zu rechnen. Dies gilt auch für das Wasser, das für die technische Beschneigung von der bestehenden Wasserkonzession abgeleitet wird und das periodisch, wie vorgeschrieben, geprüft wird.

2.1.6 Wasserverfügbarkeit

Für die technische Beschneigung der Skipisten der SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG stehen derzeit folgende Wasserkonzessionen zur Verfügung:

Konzession	Mittlere Ableitung	Ableitungszeitraum	Ableitungsmenge	Maximale Ableitung
D/8373 KRONPLATZ	4,75* [l/s]	01/10 ÷ 31/12	150.000 [m³]	19,0 [l/s]
D/8373 KRONPLATZ	1,70* [l/s]	01/01 ÷ 28/02	54.000 [m³]	10,0 [l/s]
D/8373 KRONPLATZ	5,00* [l/s]	01/03 ÷ 31/05	158.000 [m³]	20,0 [l/s]
D/8373 CIANEI	8,30* [l/s]	01/10 ÷ 28/02	262.000 [m³]	20,0 [l/s]
D/8373 TLOSÖRA	2,10* [l/s]	01/10 ÷ 28/02	65.000 [m³]	5,0 [l/s]
D/8373 BRONTA	1,70* [l/s]	01/10 ÷ 28/02	54.000 [m³]	4,0 [l/s]
SUMME	23,55 [l/s]		743.000 [m³]	48,0 [l/s]

Die Wasserspeicherung erfolgt an folgenden Standorten:

Speicher	Fassungsvermögen
SPEICHER 2000	3.850,0 [m³]
COSTA SALDAGN	340,0 [m³]
FURKEL	56.500 [m³]
PLANS	42.550 [m³]
PETERSBRUNN	3 [m³]
BÜSC DAL MALAN	3 [m³]
BRONTA	23 [m³]

SOREGA	4.970 [m ³]
SARJEI	4.800 [m ³]
SUMME	113.039 [m³]

Die Kennzahlen zur technischen Beschneigung erreichen folgende Werte:

Kennwert	Insgesamt	Je ha besteh. Skipistenfläche (108,37 ha)	Je ha zukünftige Skipistenfläche (112,88 ha)
Ableitungsmenge	743.000 [m ³]	6.856 [m ³ /ha]	6.582 [m ³ /ha]
Max. Ableitung	48,0 [l/s]	0,44 [l/s/ha]	0,43 [l/s/ha]
Speichervolumen	113.039 [m ³]	1.043 [m ³ /ha]	1.001 [m ³ /ha]

Die Kennwerte zeigen auf, dass die Ableitungsmenge auch noch nach der Erweiterung der Skipisten ausreichend ist (Schneedecke von ca. 1,65 m).

Auch in Bezug auf die Wasserspeicherkapazität und die maximale Ableitungsmenge kann die Grundbeschneigung innerhalb kurzer Zeit garantiert werden. In der Grundbeschneigungsdauer von 6 Tagen stehen 1.001,0 m³ je ha Skipiste aus Wasserspeichern sowie 220 m³ aus der maximalen Ableitung zur Verfügung. Mit 1.221 m³ je ha kann auf der gesamten Skipistenfläche eine Schneedecke von ca. 30 cm produziert werden.

Mit dem vorliegenden Projekt wird somit um keine neue Wasserkonzession bzw. um keine Erhöhung der konzessionierten Wassermenge für die technische Beschneigung angesucht.

2.2 UMWELTEINFLÜSSE

2.2.1 Geologische Situation

Die geologischen Berichte der Dr. geol. Maria-Luise GÖGL betreffend die Errichtung der Aufstiegsanlage und der Skipisten befinden sich in den Anhängen zum Projekt.

Aufstiegsanlage

Der beiliegende geologische Bericht der Dr. geol. Maria-Luise GÖGL (Dokument EP0.3.3) beinhaltet das geologisch- und hydrogeologische Gutachten, die seismische Charakterisierung des Untergrundes und das geotechnische Gutachten für die Errichtung der Aufstiegsanlage RARA.

Das Gutachten beschreibt deutliche Wasseraufkommen, besonders im Bereich der Talstation. Das Projekt sieht vor, diese durch geeignete Verrohrungen abzuleiten. Hierzu wird der bestehende Graben südlich der Talstation wenig oberhalb der geplanten Zyklopenmauer verrohrt, um das Wasser bis unterhalb der Talstation vorbeizuleiten. Die im Bereich des geplanten Kabinenmagazines auftretenden Wasserwege sowie bereits vorrohrte Wasserableitungen werden neu verrohrt und unterirdisch um das Magazin geführt. Der Bereich nahe der heutigen Talstation wird ebenfalls drainiert. Die geplanten Drainagen finden sich in den grafischen Unterlagen zum Projekt. Die Tal- und Bergstation sowie alle Stützen werden durch eine Perimetraldrainage ausgestattet.

Für die geplante Liftanlage werden sämtliche Gründungen unterhalb der oberflächlichen Verwitterungsschicht und/oder bestehenden oder geplanten Aufschüttungen oder auf dem Felsuntergrund und/oder gemischtkörnigen glazialen Ablagerungen errichtet. Die definitive Gründungstiefe wird im Zuge der Ausführungsplanung aufgrund von weiterführenden Untersuchungen festgelegt und in der Ausführungsphase kontrolliert. Die bisher durchgeführten Untersuchungen zeugen von angemessenen Bodeneigenschaften, welche gegebenenfalls durch Bodenaustausch oder durch Erhöhung der Gründungstiefe verbessert werden können. Die bestehende Krainerwand, welche im geologischen Bericht als in schlechtem Zustand beschrieben wird, wird vollständig abgetragen und durch eine neue Zyklopenmauer ersetzt.

Skipiste

Der beiliegende geologische Bericht der Dr. geol. Maria-Luise GÖGL (Dokument EPO.4.2) beinhaltet das Geologisch- und hydrogeologische Gutachten und das geotechnische Gutachten für die Erweiterung der Skipiste RARA I und Skiweg RARA, sowie Errichtung der Skipiste RARA II.

Die Böden sind laut dem Gutachten für die Errichtung der Pisten geeignet, die vorgefundenen Oberflächengewässer werden im Zuge der Arbeiten verrohrt und in den anliegenden Furkelbach geführt. Die Aufschüttungen werden schichtweise durchgeführt, die erforderlichen bewehrten Erdmauern können errichtet werden, wobei die Aufstandsflächen im Zuge der Arbeiten kontrolliert werden.

2.2.2 Sicherheit gegen Erdbeben, Muren, Steinschlag und Lawinen

Erklärung über die nicht bestehende Erdbeben- und Lawinengefahr – Dr. Matthias PLATZER – Büro ARE

Laut dem Dokument „Erklärung über die nicht bestehende Erdbeben- und Lawinengefahr gemäß Art. 15 des Dekretes des Landeshauptmanns vom 13. November 2006, Nr. 61.“ des Dr. Matthias PLATZER ist die Aufstiegsanlage nicht durch Erdbeben, Muren und Lawinen gefährdet. Entlang der Trasse der geplanten Aufstiegsanlage sind keine technischen Verbauungen zum Schutz vor Lawinen erforderlich. Die Erklärung liegt dem Projekt bei (Dokument EPO.3.2).

Schneebericht der Skipisten – Dr. Matthias PLATZER – Büro ARE

Laut dem Dokument „Allgemeine technische Anforderungen gemäß Art. 7, Absatz (1) des LG. Nr. 14 vom 23. November 2010 und Schneebericht gemäß Art. 10 der betreffenden DfVO“ des Dr. Matthias PLATZER ist die geplante Skipiste unter Voraussetzung der Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen betrieblichen Maßnahmen zum Öffnen und Sperren der Skipiste für den Skibetrieb geeignet.

Der Schneebericht zur Skipiste liegt dem Projekt bei (Dokument EPO.4.1)

2.3 RAUMPLANUNG/FACHPLANUNG

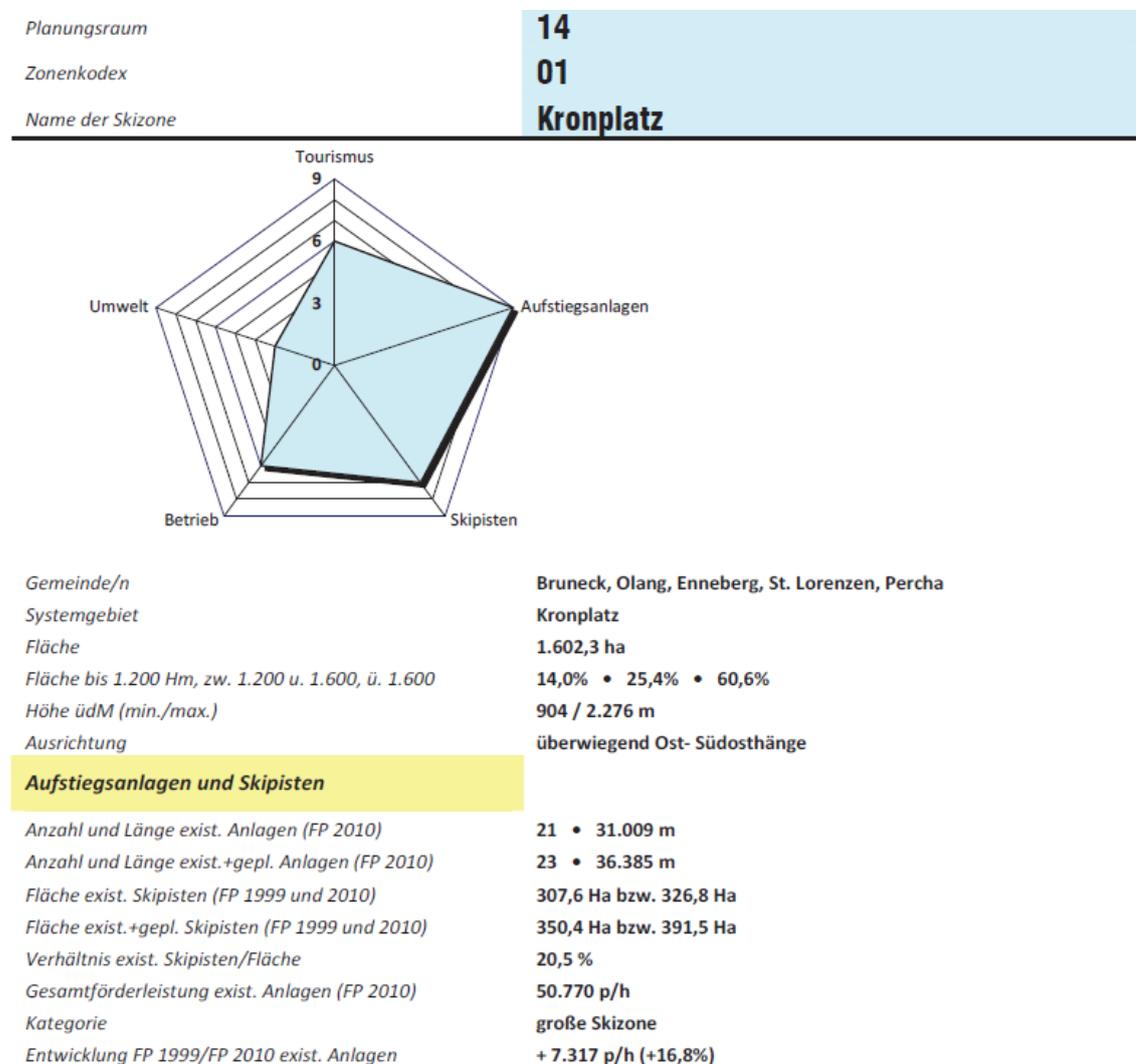
2.3.1 Seilbahntechnisches Projekt

Dieses Projekt gilt gleichzeitig als Seilbahntechnisches Vorprojekt gemäß DLH 61/2006 Art. 11.

Die geforderten Unterlagen befinden sich in den Anhängen zu diesem Bericht. (Dokument EPO.3.1)

2.3.2 Skizonenbewertung lt. Fachplan der Aufstiegsanlagen und Skipisten

Die Skizonen werden im neuen Fachplan der Aufstiegsanlagen und Skipisten anhand eines Kivat-Diagrammes bewertet. Dazu werden die einzelnen Teilbereiche anhand einer Ampeltabelle bewertet und diese Ergebnisse im Kivat-Diagramm zusammengefasst. Es folgt der Auszug aus dem Fachplan.



<i>Entwicklung FP 1999/FP 2010 exist. Skipisten</i>	+ 19,2 Ha (+6,2%)
<i>Beförderte Personen 1988-2000-2011</i>	11.734.310 – 14.550.970 (+24,0%) – 16.899.200 (+44,0%)
<i>Auslastung WS 2011/2012</i>	26,9% (Rang 9 von 31)
<i>Attraktivität der Anlagen (Jahr 2012)</i>	97,2 (Rang 2 von 42)
<i>Skipistenvielfalt</i>	blau: 24 • rot: 14 • schwarz: 5
<i>Energieverbrauch pro Person (kW/h)</i>	1,18 (Rang 16 von 28) (Kronplatz+St. Vigil)
<i>Anzahl Schneekanonen/ha Pistenfläche</i>	1,02 (Rang 10 von 31) (Kronplatz+St. Vigil)
<i>Kapazität Speicherbecken/Beschneite Fläche (m³/ha)</i>	493,5 m ³ /ha (Rang 11 von 31)

Natur, Landschaft, Umwelt

<i>Natura 2000</i>	Naturpark „Fanes-Sennes-Prags“ in unmittelbarer Nähe (< 500m)
<i>Naturparke</i>	Naturpark „Fanes-Sennes-Prags“ in unmittelbarer Nähe (< 500m)
<i>Nationalpark Stilfserjoch</i>	nicht betroffen
<i>UNESCO Gebiete</i>	„Nördliche Dolomiten“ in unmittelbarer Nähe (< 500m)
<i>Biotope</i>	4, u.a. „Rienzau-Percha“, „Reipertingermoos“
<i>Naturdenkmäler</i>	6, „Ruper Seebl“, „Chivaimoos“, „Linde beim Hotel Mühlgarten“, „Eine Linde bei den Moar Höfen“
<i>Landschaftsschutzgebiete</i>	1 Bannzone, 39 Gebiete mit besonderer landschaftlicher Bindung
<i>Gewässer</i>	31, u.a. „Reischacherbach“, „Rienzfluss“, „Furkelbach“
<i>Quellen</i>	42, davon 1 Trinkwasserquelle
<i>Speicherbecken</i>	27
<i>Gewässerschutz</i>	14 TWSG ohne Schutzplan
<i>Feuchtgebiete</i>	3 (Nr. 3.3.5, 3.3.13, 3.3.28)
<i>Wald gemäß Bauleitplan</i>	ca. 1.073 ha (67,2% der Skizone)
<i>Gebiete mit Denkmalschutz gemäß Bauleitplan</i>	1 (Code Nr. 1015107)

Sozioökonomische Aspekte

<i>Konsortium</i>	Dolomiti Superski
<i>Rodelbahnen</i>	Ca. 67 km (Kronplatz Umgebung)
<i>Langlaufloipen</i>	Ca. 37 Km
<i>Skischulen und Skilehrer</i>	9 – 85 (Kronplatz, etc.)
<i>Snowparks</i>	2 (Easy Park, Jip Park)
<i>Kindereinrichtung/Skigarten</i>	ja
<i>Sonstige Einrichtungen</i>	Nachtskilauf

<i>Entfernung zur nächstgelegenen Skizone</i>	St. Vigil ca. 1 Km
<i>Gebiet gem. DLH 55/2007</i>	Touristisch entwickelt / Touristisch stark entwickelt 17.784 € (Jahr 2010, Gemeinde Bruneck. Rang 3 von 116)
<i>Einkommen</i>	15.559 € (Jahr 2010, Gemeinde Olang. Rang 23 von 116) 13.888 € (Jahr 2010, Gemeinde Enneberg. Rang 55 von 116) 10.472 (WS 2010/2011, gesamt)
<i>Bettenanzahl</i>	3.246 (WS 2010/2011, Gemeinde Bruneck) 3.049 (WS 2010/2011, Gemeinde Olang) 4.177 (WS 2010/2011, Gemeinde Enneberg) 21.446 (Jahr 2011, gesamt)
<i>Einwohner</i>	15.417 (Jahr 2011, Gemeinde Bruneck) 3.115 (Jahr 2011, Gemeinde Olang) 2.914 (Jahr 2011, Gemeinde Enneberg) 254,4 km ² , gesamt
<i>Gemeindefläche</i>	45,0 km ² , Gemeinde Bruneck 49,1 km ² , Gemeinde Olang 160,3 km ² , Gemeinde Enneberg 84,3 Einw./Km ² (Jahr 2011, gesamt)
<i>Bevölkerungsdichte (Einwohner/Gemeindefläche)</i>	342,6 Einw./Km ² (Jahr 2011, Gemeinde Bruneck) 63,5 Einw./Km ² (Jahr 2011, Gemeinde Olang) 18,2 Einw./Km ² (Jahr 2011, Gemeinde Enneberg) 0,5 (Jahr 2011, gesamt)
<i>Bettendichte (Betten/Einwohner)</i>	0,2 (Jahr 2011, Gemeinde Bruneck) 1,0 (Jahr 2011, Gemeinde Olang) 1,4 (Jahr 2011, Gemeinde Enneberg) 41,2 (WS 2010/2011, gesamt)
<i>Beherbergungsdichte (Betten/Km²)</i>	72,1 (WS 2010/2011, Gemeinde Bruneck) 62,1 (WS 2010/2011, Gemeinde Olang) 26,1 (WS 2010/2011, Gemeinde Enneberg)
<i>Bettendichte (Skifahrer/Betten)</i>	1.613,8 (WS 2010/2011, bef. Personen Kronplatz/Gem. Bruneck+Olang+Enneberg)
<i>Bettenauslastung (Brutto)</i>	48,2% (WS 2010/2011, Gemeinde Bruneck) 45,6% (WS 2010/2011, Gemeinde Olang) 44,0% (WS 2010/2011, Gemeinde Enneberg)
<i>Entwicklungstrend Betten</i>	+11,9% (WS 2000/2001 und 2010/2011, gesamt) +15,5% (WS 2000/2001 und 2010/2011, Gemeinde Bruneck) +13,5% (WS 2000/2001 und 2010/2011, Gemeinde Olang) +7,7% (WS 2000/2001 und 2010/2011, Gemeinde Enneberg)
<i>Entfernung zur nächsten Ausfahrt</i>	Ca. 4,0 Km bis zur SS49 (Bruneck West)
<i>Entfernung zum nächsten Zugbahnhof</i>	Ca. 0,0 Km bis zum nächst gelegenen Bahnhof (Percha)
<i>Skipass-Preise</i>	236,00 / 254,00 € (Wochenpass für Erwachsene in der Hauptsaison, Skirama Kronplatz / Dolomiti Superski, ADAC SkiGuide 2013)
<i>Verkehrsberuhigung (potential)</i>	Bahnanschluss Percha



Eigenschaften, Entwicklungspotential und Schlussfolgerungen

Der Kronplatz ist die Skizone mit der höchsten Gesamtförderleistung der Provinz und eine der größten Skizonen des Landes. Zudem ist der Kronplatz weit über die nationalen Grenzen hinaus bekannt. Die Zusatzangebote, sei es für Winteraktivitäten in den Bergen als auch kultureller Art im Talboden, sind vielfältig und bestens organisiert. Zu den Stärken der Skizone zählen die Nähe zur Stadt Bruneck, die Direktanbindung an den Bahnhof Percha, das vollständige Angebot an Infrastrukturen und Zusatzeinrichtungen, die Attraktivität der Pisten und Aufstiegsanlagen sowie der Zugang zur Skizone von mehreren Seiten. Der Erfolg des Kronplatzes ist sicherlich auch auf das intensive und professionelle Engagement zurückzuführen. Die Präsenz von fünf unterschiedlichen Liftbetreibergesellschaften ist die Grundlage für einen gesunden Wettbewerb und eine kontinuierliche Weiterentwicklung, es stellt sich trotzdem die Frage, ob künftig eine Fusion angestrebt werden sollte denn manchmal können Probleme zwischen den Gesellschaften entstehen. Die mittlerweile erreichten Dimensionen des Kronplatzes stellen auch ein Limit dar: jene Gäste, die etwas Ruhe suchen oder einen gelassenen Familienurlaub verbringen wollen, werden sich hier wohl kaum einquartieren. Das größte Risiko für die zukünftige Entwicklung des Kronplatzes besteht in einer „Industrialisierung“ des Tourismus.

Aufgrund des hohen Sättigungsgrades der Skizone müssen landschaftliche, ökologische und naturräumliche Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden. Weitere Eingriffe müssen berücksichtigen, dass sich in unmittelbarer Nähe, südöstlich der Skizone, der Naturpark und das Natura 2000 Gebiet „Fanes – Sennes – Prags“ (welches ebenfalls Teil des UNESCO Welterbes der Menschheit „Nördliche Dolomiten“ ist) befinden. Zudem sind in diesem Gebiet Biotop, Naturdenkmäler und Landschaftsschutzgebiete lokalisiert. Diese landschaftlichen und naturräumlichen Kleinode bedingen entsprechende Kompensationsmaßnahmen im Falle neuer Projekte für Skipisten und Aufstiegsanlagen.

Bezüglich der technischen Beschneigung (Volumen der Wasserspeicher sowie der verfügbaren Wasserressourcen) stellt sich die Situation als zufrieden stellend dar.

Das gesamte Projekt liegt ausschließlich innerhalb der Skizone 14.01 KRONPLATZ.

Der Kronplatz ist die Skizone mit der höchsten Gesamtförderleistung der Provinz und eine der größten Skizonen des Landes. Zudem ist das Skigebiet KRONPLATZ weit über die nationalen Grenzen hinaus bekannt. Das größte Risiko für die zukünftige Entwicklung des Kronplatzes besteht in einer „Industrialisierung“ des Tourismus. Aufgrund des hohen Sättigungsgrades der Skizone müssen landschaftliche, ökologische und naturräumliche Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden. Landschaftliche und naturräumliche Kleinode bedingen entsprechende Kompensationsmaßnahmen im Falle neuer Projekte für Skipisten und Aufstiegsanlagen.

Die Erneuerung der Aufstiegsanlage RARA durch eine moderne 10-er Kabinenbahn ist eine notwendige Maßnahme um mit den restlichen Infrastrukturen im Skigebiet in Konkurrenz zu bleiben. Die neue Skipiste RARA II verbindet zwei bereits bestehende Skipisten und bildet somit

lediglich ein zusätzliches Pistenangebot im bereits vorhanden Skiraum, ohne dass neue, geschützte Flächen darunter leiden müssen. Der Bau kann als eine qualitative Erweiterung des bereits bestehenden Angebotes angesehen werden. Das gegenständliche Projekt wird von einer ausgedehnten ökologischen Untersuchung und von Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen des Fachplaners Dr. Stefan GASSER begleitet (Dokument EP0.2) und entspricht somit der Bewertung lt. Fachplan.

Der Fachplan zeigt auf, dass die Wasserverfügbarkeit für die technische Beschneidung gut ist. Dadurch, dass die Skipistenfläche lediglich um ca. 4,75 ha erweitert wird, ist es auch nicht erforderlich zusätzliche Speichervolumen zu errichten.

Zudem erwähnt der Fachplan, dass die Skizone im generellen sehr gut dasteht und einen großen Bekanntheitsgrad genießt. Durch die Erneuerung der Aufstiegsanlage und Erweiterung des Pistenangebotes können sich die Besucherströme zudem besser auf das gesamte Skigebiet aufteilen und Ballungspunkte wie z.B. am Gipfel des Kronplatz können möglicherweise etwas entlastet werden.

2.3.3 Eintragung in das Register der Skipisten und Liftanlagen

Die Richtung der neuen Anlage weicht von Tal zu Berg etwas von der bereits bestehenden und im Register eingetragenen Anlage RARA ab. Die neue Trasse weist folgende Abweichung zum derzeit eingetragenen Verlauf auf:

- An der Talstation erfolgt eine Verschiebung um ca. 50,00 m Richtung Süd-Westen, um die Unterbringung der wesentlich größeren Station mitsamt Schaltkabine und Kabinenabstellbahnhof zu ermöglichen;
- An der Bergstation erfolgt eine Verschiebung um ca. 50,00 m Richtung Osten, um die Unterbringung der wesentlich größeren Station mitsamt Schaltkabine und technischer Räumlichkeiten zu ermöglichen und einen optimalen Ausstiegspunkt der Skifahrer für die Nutzung der Pisten in jegliche Richtung zu erhalten.
- Die Seilbahntrasse wird hierbei in der Bergstation um ca. 30 m verlängert;

Mit dem vorliegenden Projekt wird, sei es um die Genehmigung des Projektes als auch um die richtige Eintragung der Änderungen in das Register der Skipisten und Liftanlagen angesucht.

Ein Auszug aus dem derzeit gültigen Register mit der Eintragung der neuen Trasse der Aufstiegsanlage RARA sowie des Verlaufs der Erweiterung der Skipiste RARA I und Skiweg RARA sowie der Pistenverlauf der neuen Skipiste RARA II liegen dem Projekt bei (Plan Nr. EP1.3 sowie in digitaler Form).

2.3.4 Vergleich des Bauvorhabens mit dem Bauleitplan und dem Landschaftsplan der Gemeinde ENNEBERG

Bauleitplan

Der Eingriffsbereich des Projektes liegt fast ausschließlich innerhalb der Flächenwidmung WALD, die erforderliche effektive Rodungsfläche beträgt ca. 5,79 ha, wovon 0,77 ha wiederaufgeforstet werden können, und wurde mittels zusätzlicher Orthofotointerpretation geprüft. Entlang der Skipistenerweiterungen ist zu kleinen Teilen auch die Flächenwidmung ALPINES GRÜNLAND

betroffen. Die eingetragene Kanalisationsleitung, welche von der Anlage und von den Skipistenerweiterungen gekreuzt wird, wird nicht von den Bauarbeiten beeinträchtigt. An dieser Leitung erfolgt der Anschluss des Schmutzwassers von der Tal- und der Bergstation der neuen Liftanlage.

Landschaftsplan

Das Projekt liegt innerhalb der Zonen WALD und BEWEIDETES GEBIET UND FELSREGION.

3 ERNEUERUNG DER BESTEHENDEN AUFSTIEGSANLAGE RARA

Die Erneuerung der Aufstiegsanlage RARA besteht aus dem kompletten Abbruch der bestehenden Anlage und Neubau der geplanten neuen automatisch kuppelbaren 10-er Kabinenbahn.

Die Arbeiten beinhalten somit folgende Teilschritte:

- Abbruch des bestehenden fixgeklemmten 4-er Sesselliftes RARA (Förderleistung 2.180 p/h) und der bestehenden Erdmauer im Bereich der Talstation
- Errichtung der neuen automatisch kuppelbaren 10-er Kabinenbahn RARA (Förderleistung 2.700 p/h bei $v = 5,0$ m/s) und der neuen bewehrten Erdmauer in der Talstation
- Errichtung der Infrastrukturen (Trink- und Schmutzwasserleitung) entlang der Liftrasse von der Berg- bis zur Talstation, sowie der Mittelspannungsleitung entlang der Skipiste PRE DA PERES zur Bergstation.

Die Abbruchsarbeiten beinhalten die Demontage der seilbahntechnischen Anlagenteile an der Tal- und Bergstation und die Entfernung der Linienstützen entlang der gesamten Seilbahntrasse. Anschließend erfolgt der Abbruch aller Stahlbetonbauwerke der Stationen und der Linienstützenfundamente. Es erfolgt außerdem die Ausgrabung der verlegten Linienkabel. Alle ausgebauten Teile werden insofern wiederverwendbar weiterverkauft oder an geeigneten Deponiestellen entsorgt. Die zurückbleibenden Gruben werden mit Aushubmaterial wiederaufgefüllt, an das umliegende Gelände angepasst und mit ortstypischen Grassamen begrünt.

Im Besonderen wird der gesamte Bereich rund um die bestehende Bergstation anplaniert, sodass die bestehende Krainerwand sowie alle sonstigen Stützstrukturen rückgebaut und in Skipistenfläche umgewidmet werden. Gleichfalls wird der Bereich der heutigen Talstation durch Geländemodellierung in Skipiste umgewidmet. Bestehende Drainagen und Verrohrungen werden ordnungsgemäß repariert oder erneuert, um den Wasserabfluss auch nach dem Rückbau zu garantieren.

Die geplante, neue Aufstiegsanlage RARA ist als automatisch kuppelbare Einseilumlaufbahn mit 10-er Kabinen geplant. Die neue Trasse ist im Vergleich zur bestehenden Trasse im Bereich der Tal- sowie Bergstation um je ca. 50,0 Meter verschoben, da die neue kuppelbare Anlage im Vergleich zum bestehenden Sessellift vergrößerte Stationen sowie weitere technische Räumlichkeiten benötigt. Neben der Tal- und der Bergstation ist die Errichtung von 6 Linienstützen erforderlich.

Die Förderleistung der geplanten Aufstiegsanlage beträgt im Endausbau 2.700 P/h bei einer Fahrgeschwindigkeit von 5,0 m/s. Diese Förderleistung ist als maximale Förderleistung für Spitzenzeiten vorgesehen. Die tägliche Förderleistung wird an die Erfordernisse bzw. an die Anzahl der zu transportierenden Skifahrer angepasst, indem die Anlage mit einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 3,0 m/s und 5,0 m/s betrieben wird. Der Antrieb ist an der Bergstation geplant, der Abstellbahnhof zur Unterbringung der Kabinen ist an der Talstation vorgesehen.

Die schräge Länge der neuen Aufstiegsanlage beträgt 572,01 m bei einem Höhenunterschied von 143,50 m.

Die technischen Hauptmerkmale der geplanten, neuen Aufstiegsanlage RARA sind:

- Talstation (Umlenk-Spannstation):	1.698,50 m ü.d.Mh.
- Bergstation (Antriebsstation):	1.842,00 m ü.d.Mh.
- Horizontale Länge:	551,00 m
- Höhenunterschied:	143,50 m
- Schräge Länge:	572,01 m
- Mittlere / maximale Neigung:	26,04 / 58,51 %
- Anzahl der tragenden Stützen	4 Stk.
- Anzahl der haltenden Stützen	2 Stk.
- Anzahl der Stützen mit Wechselwirkung	0 Stk.
- Anzahl der Seilführungsrollen	124 Stk.
- Durchmesser der Antrieb- und Umlenkscheibe	6,30 m
- Förderseilabstand auf der Linie	6,40 m
- Maximale Förderleistung:	2.700 Pers./Std.
- Maximale Fahrgeschwindigkeit mit Hauptantrieb	5,0 m/s
- Anzahl der Fahrzeuge:	25 Stk.
- Anzahl der Fahrgäste/Fahrzeug:	10 Pers.
- Abstand der Fahrzeuge auf der Linie:	66,67 m
- Maximale Fahrgeschwindigkeit mit Notantrieb	1,0 m/s
- Fahrtdauer in der Linie	2,88'
- Nenngrundspannkraft	2 x 287,50 kN
- Förderseildurchmesser	48,0 mm
- Leistung des Hauptantriebes	269 kW
- Drehrichtung der Anlage	gegen den Uhrzeigersinn

Mit der Errichtung der neuen Liftanlage wird der derzeit bestehende fixgeklemmte 4-er Sessel-lift RARA zur Gänze abgebrochen.

3.1 BESCHREIBUNG DER BAULICHKEITEN

3.1.1 Talstation

Die geplante Talstation befindet sich ca. 50 m süd-westlich der bestehenden und abzurechen- den Station am derzeitigen Waldrand. Die bestehenden Gebäude werden abgebrochen, sei es die bestehende Schaltkabine und die bestehende seilbahntechnische Struktur. Die Einstiegsquo- te liegt auf 1.689,50 Metern über dem Meer und damit in auf der selben Ebene wie jene der bestehenden Talstation. Der Eingang zur neuen Umlaufbahn ist von den Skipisten RARA I, RARA II und dem Skiweg RARA möglich, welche sich im Bereich der Talstation vereinen.

Die Talstation besteht aus der seilbahntechnischen Anlage mitsamt Gitterrostboden für die Aus- und Einstiegsbereiche, den oberirdischen Gebäudeteilen von Schaltkabine und Schrägaufzug sowie einem halbunterirdischen Gebäude, welches einen Teil der derzeitigen bewehrten Erd- mauer ersetzt.

Die **Schaltkabine** beherbergt den Schaltraum (für die neu geplante Aufstiegsanlage RARA) in dem die Bedienung der Anlage erfolgt und ein WC. Der Schaltraum ist wie in der Bergstation mittels großzügiger Fensteröffnungen versehen, um jederzeit die Einstiegsbereiche und die Ein-

und Ausfahrt der Seilbahnlinie überwachen zu können. Angrenzend an diese befindet sich der Schrägaufzug welcher die Linie mit dem halbunterirdischen Kabinenmagazin verbindet. Die Raumhöhe der Schaltkabine beträgt ca. 2,65 m, jene des Schrägaufzuges ca. 6,50 m. Die Schaltkabine und der Einstiegsbereich sind wiederum mittels eines aufgeständerten Bodens ausgestattet, um im Kabelkeller (Höhe ca. 1,15 m) die Elektroleitungen verlegen zu können

Weitere technische Räumlichkeit in der Talstation ist das **Kabinenmagazin** zur Garagierung der Kabinen über die Sommermonate oder bei Schlechtwetter im Winter beispielsweise, wo ebenso ein kleines lifttechnisches Ersatzteillager Platz findet.

Die Raumhöhe beträgt hier ca. 6,30 m, dies wird durch die benötigte Raumhöhe des Kabinenmagazins vorgegeben. Dieses ist weiters über eine Wendeltreppe direkt mit der Schaltkabine verbunden um eine bestmögliche Verbindung zu gewährleisten.

Am Ende des geplanten Kabinenmagazins schließt eine neu zu errichtende Zyklopenmauer an, welche die bestehende mit Bahnschwellern befestigte Steilböschung ersetzt und für den erforderlichen Platzbedarf im Zustiegsbereich der Talstation sorgt. Im Bereich der Stationsausfahrt schließt das geplante Gelände über Böschungen oder Zyklopenmauern einerseits an den Waldrand und andererseits an die bestehende Skipiste RARA I an.

Die Oberflächen des Gebäudes im Erdgeschoss werden mit einer horizontalen Lärchenschalung verkleidet, das Untergeschoss wird in Sichtbeton ausgeführt. Die Fenster und Türen sollen in anthrazit ausgeführt werden um einen architektonischen Kontrast zum Holz im Hintergrund herzustellen.

Die Dächer (nicht seilbahntechnische Liftstation), welche alle als Flachdächer ausgebildet sind, werden begrünt oder mit örtlichem Schotter eingedeckt. Dazu ist die Errichtung von ca. 40÷60 cm hohen Brüstungsmauern vorgesehen, welche ebenfalls mit Lärchenholz verkleidet werden. Es sind keine Vordächer vorgesehen.

3.1.2 Bergstation

Die geplante Bergstation befindet sich in östliche Richtung ca. 50 m schräg oberhalb der heutigen Ausstiegsebene des derzeitigen Sesselliftes. Die Ausstiegsquote liegt auf 1.842,00 Metern über dem Meer und damit um ca. 5,5 Meter höher als bisher. Von der neuen Ausstiegsebene aus können die beiden bestehenden Abfahrtspisten PRE DA PERES und RARA I, sowie die geplante Skipiste RARA II erreicht werden.

Die Bergstation besteht im Erdgeschoss aus der seilbahntechnischen Anlage mitsamt Gitterrostboden für die Aus- und Einstiegsbereiche und der Schaltkabine, sowie im Untergeschoss aus einem großteils unterirdischen Gebäudes in welchem die technischen Räumlichkeiten (Trafokabine, Elektroraum, Generatorraum und Magazin) der Aufstiegsanlage untergebracht sind.

Die **Schaltkabine** beherbergt den Schaltraum in dem die Bedienung der Anlage erfolgt, ein WC für das Liftpersonal sowie zwei öffentliche, von außen zugängliche WC's. Der Schaltraum ist wie in der Talstation mittels großzügiger Fensteröffnungen versehen, um jederzeit den Ausstiegsbereich und den obersten Teil der Seilbahnlinie überwachen zu können. Zudem ist die Schaltkabine, wie in der Talstation, direkt über eine Wendeltreppe mit dem darunterliegenden Magazin und somit mit den technischen Räumlichkeiten im Untergeschoss verbunden. Die weiteren technischen Räumlichkeiten an der Bergstation sind der **Generatorraum** zur Notstromversor-

gung der Bergstation sowie für den Betrieb des Notantriebes, der **Elektroraum**, in welchem die Schaltschränke der Anlage untergebracht sind, sowie die **Trafokabine**.

Die Raumhöhe beträgt in Schaltkabine und WC's ca. 2,65 m, im Untergeschoss ca. 3,20 m. Zweite wird durch die für den Einbau der Generatoren im entsprechenden Raum erforderliche Höhe (hier Raumhöhe ca. 3,40 m) bestimmt. Die Trafokabine und der Elektroraum sind wiederum mittels eines aufgeständerten Bodens ausgestattet, um im Kabelkeller (Höhe ca. 1,0 m) die Elektroleitungen verlegen zu können.

Am geplanten Gebäude schließen zwei Flügelmauern in Beton an, welche den Höhengsprung zwischen neu geplanten Gelände für die Skipisten und Zufahrtswege und dem Bestandsgelände ermöglichen.

Die Oberfläche des Gebäudes wird analog zur Talstation mit einer horizontalen Lärchenschalung verkleidet. Die Fenster und Türen sollen wiederum in anthrazit ausgeführt werden um einen architektonischen Kontrast herzustellen zum Holz im Hintergrund.

Die Dächer (nicht seilbahntechnische Liftstation), welche alle als Flachdächer ausgebildet sind, werden begrünt oder mit örtlichem Schotter eingedeckt. Dazu ist die Errichtung von ca. 40÷60 cm hohen Brüstungsmauern vorgesehen, welche ebenfalls in Sichtbeton mit sange-strahlter Oberfläche ausgeführt werden. Es sind keine weiteren Vordächer vorgesehen.

3.1.3 Trasse der Aufstiegsanlage

Neben den Stützenfundamenten (Stahlbeton) und den verzinkten Rundstützen der Liftanlage müssen auf der Liftrasse keine Kunstbauten für die neue Liftanlage errichtet werden. Für die Stütze S4 ist die Errichtung eines Zufahrtsweges geplant, welcher nach Beendigung der Arbeiten nicht rückgebaut wird. Weiters sind alle weiteren Stützen, außer der Stütze S3 wo ein temporärer Zufahrtsweg errichtet wird, über bereits bestehende Forstwege für die Montage erreichbar und können mittels Autokran montiert werden.

Parallel zur Liftrasse bzw. in der Seilbahnachse werden die Elektro- und Datenkabel (Leistungskabel, Signalkabel, Erdungskabel) für die elektrische und steuerungsmäßige Verbindung beider Stationen im Boden verlegt. Zudem wird die Schmutzwasserleitung längs der Liftrasse mitverlegt und im Kreuzungsbereich mit der bestehenden Schmutzwasserleitung vom Furkelpass Richtung St. Vigil an diese angeschlossen. Dasselbe gilt für die Trinkwasserleitung welche im Bereich der Bergstation MIARA - COL TORON angeschlossen werden kann.

Entlang der Trasse der Anlage befinden sich weitere Infrastrukturen:

- Bestehende Skipiste RARA I, auf Kote von ca. 1.700 ÷ 1.735 Metern;
- Bestehende Mistlege (Gebäude) und Forstweg vom Furkelpass Richtung Ortschaft RARA in ST. VIGIL, auf Kote von ca. 1.750 Metern und Progressive von ca. 230 m;
- Bestehender Forstweg Richtung Bergstation MIARA - COL TORON und entlang diesem senkrecht zur Achse kreuzende bestehende Beschneiungsleitungen, auf Kote von ca. 1.795 Metern und einer Progressive von ca. 430 m

3.2 ANSCHLÜSSE AN DIE INFRASTRUKTUREN

Brauch- und Abwasser

Weder die bestehende Tal- noch die derzeitige Bergstation verfügen über eine Trink- und eine Abwasserleitung. Deshalb wird entlang der Trasse der neu geplanten Anlage RARA eine neue Trink- und eine Abwasserleitung verlegt. Angeschlossen wird die Trinkwasserleitung im Bereich der Bergstation MIARA-COL TORON, die Schmutzwasserleitung hingegen am Kreuzungspunkt mit dem öffentlichen Netz der Gemeinde auf Kote ca. 1.730 m.

Da sowohl in der Berg- als auch in der Talstation keine industriellen Abwässer anfallen (keine Pistenfahrzeuggarage oder Ähnliches), ist in keiner der beiden Stationen der Einbau einer Ölabscheideanlage vorgesehen.

Energie

Der Anschluss an das Stromnetz erfolgt an der Bergstation, wofür die Mittelspannungsleitung vom Furkelpass zur Bergstation entlang der Skipiste PRE DA PERES verlegt wird. In der geplanten Station sind ein neuer Elektroraum sowie Trafostationen vorgesehen. Zudem wird für den Notbetrieb und Bergeantrieb der Anlage ein Generatorraum mit zwei Notstromaggregaten realisiert.

Für die Talstation werden entlang der neu geplanten Liftrasse die Elektro- und Datenkabel (Leistungskabel, Signalkabel, Erdungskabel) für die elektrische und steuerungsmäßige Verbindung beider Stationen im Boden verlegt. In der geplanten Station sind keine Elektroräume und Trafostationen vorgesehen.

3.3 ANPASSUNGSARBEITEN AN DEN BESTEHENDEN SKIPISTEN

Im Zuge der Errichtung der Aufstiegsanlage sind verschiedene Anpassungsarbeiten im Bereich der Tal- und der Bergstation erforderlich. Entlang der neuen Skipisten sind keine weiteren Anpassungen erforderlich. Die Anpassungsarbeiten sind im Projekt in den Lageplänen abgebildet.

Talstation

Bedingt durch die seilbahntechnischen Erfordernisse und der dazugehörigen Strukturen muss die bestehenden Skipiste RARA I im Ausfahrtsbereich der Talstation um bis zu 28 m rückgebaut werden. Durch den Abbruch der bestehenden Aufstiegsanlage werden jedoch die Platzverhältnisse im Kreuzungsbereich von Skiweg RARA und den Skipisten RARA I und II begünstigt.

Durch den Abbruch und Neubau der bestehenden bewehrten Erdmauer ändern sich die Platzverhältnisse nicht wesentlich. Der bestehende Forstweg soll jedoch künftig talseitig der bewehrten Erdmauer verlaufen.

Bergstation

Durch die neue Position der Bergstation wird die Skipiste PRE DA PERES um ca. 40 m schmaler, die Skipiste RARA I hingegen gewinnt dadurch etwas an Platz. Die derzeitige Insel direkt oberhalb der bestehenden Bergstation, auf einer Kote von ca. 1.840 m.ü.d.M., sowie die bewehrten Erdmauern direkt unterhalb des bestehenden Hauptstehers, werden abgebrochen und können als Skipiste genutzt werden, wie in den Planunterlagen ersichtlich ist.

3.4 BESCHREIBUNG DER ERDBEWEGUNGSARBEITEN

Talstation

Durch die unterirdische bzw. halbunterirdische Positionierung des Bauwerks fallen ca. 4.300 m³ an Aushubmaterial an der Talstation an, wovon ca. 4.350 m³ wiedereingebaut werden können. Die überschüssigen 50 m³ werden im Projektgebiet auf den Skipisten nahe der Talstation untergebracht. Weite Transportwege des überschüssigen Materials können somit vermieden werden.

Bergstation

Die Bergstation wird in den Hang gebaut und integriert sich damit gut in das umliegende Gelände. Mitsamt den Erdbewegungsarbeiten für die Skipisten rund um die Bergstation fallen ca. 11.950 m³ an Ausub- und ca. 11.300 m³ Aufschüttungen an. Die überschüssigen 650 m³ werden auf den umliegenden Skipisten verbaut und lange Transportwege somit vermieden.

Trasse der Aufstiegsanlage

Mit Ausnahme der oben beschriebenen Erdbewegungsarbeiten an der Tal- und Bergstation beschränken sich diese entlang der Linie auf die für die Errichtung der Stützenfundamente der Anlage und der Verlegung der Linienkabel erforderlichen Aushübe. Nach der Errichtung der Fundamente wird durch geringfügige Modellierungsarbeiten das Gelände wieder an das umliegende Gelände angepasst.

4 ERWEITERUNG DER SKIPISTEN

4.1 TECHNISCHE BESCHREIBUNG DER NEUEN SKIPISTE RARA II

Die im folgenden beschriebenen baulichen Maßnahmen betreffen die neu zu errichtende Skipiste RARA II, welche orografisch rechts parallel zur geplanten Aufstiegsanlage verläuft. Diese reicht von der Berg- bis zur Talstation RARA über eine Länge von ca. 550 m, mit Breiten von 40÷90 m, und bildet somit ca. 3,60 ha neue Skipistenfläche.

Die technischen Hauptmerkmale der geplanten Skipiste RARA II sind:

- Geplante Pistenfläche:	3,63 ha
- Horizontale Länge:	550 m
- Höhenunterschied:	140 m
- Min./max. Längsneigung:	21,4/33,2 %
- Mittlere Längsneigung:	28,2 %
- Min./max. Breite:	40/90 m

Die Errichtung der Skipiste RARA II beginnt an der geplanten Bergstation auf einer Meereshöhe von ca. 1.840 m und endet bei der neu geplanten Talstation auf ca. 1.700 m Meereshöhe. Dabei verläuft diese parallel zur geplanten Aufstiegsanlage an deren orografisch rechten Seite. Die Gesamtlänge beträgt ca. 550 m und der Höhenunterschied 140 m.

Diese Skipiste erhöht das Angebot an roten Pisten und bietet sich aufgrund der homogenen Geländeneigung ohne großen baulichen Aufwand an. Anfänglich, im Bereich **QP2.1 ÷ QP2.6**, verläuft sie am orografisch linken Rand der bestehenden Skipiste PRE DA PERES und erfordert Aufschüttungen von durchschnittlich 1,20 m sowie Einschnitte von etwa 1,00 m. Lediglich im Bereich der bestehenden Bergstation, **QP2.1**, wo die bestehende bewehrte Erdmauer abgebrochen wird, sind 4,35 m Einschnitt erforderlich. Vom **QP2.6** bis **QP2.9** zweigt die Skipiste RARA II von der Piste PRE DA PERES ab und überquert hierbei einen Graben wodurch bei **QP2.6** bis zu 5,40 m Aufschüttung erforderlich sind. Der bestehende Graben wird dabei verrohrt oder der Abfluss des Gewässers durch eine grobe Steinschüttung gewährleistet. Zwischen **QP2.10** und **QP2.14** verläuft die Skipiste ziemlich nahe an der Falllinie des bestehenden Geländes und erfordert an Erdarbeiten 2,05 m Aufschüttung und 1,25 m Einschnitt. Hierbei werden die beiden Skipisten RARA I und RARA II im Bereich des QP2.12 ÷ QP2.13 zusammengeführt.

Durch diese Skipiste werden 3 Forststraßen an den Koten 1.790, 1.750 und 1.740 m.ü.d.M. gekreuzt. Dabei wird der aktuell sehr steile Forstweg auf Kote 1.750 m.ü.d.M. abgebrochen und, wie in den Planunterlagen ersichtlich, neu und in einer geringeren Neigung errichtet.

Das bestehende Gelände bietet sich wie bereits erwähnt aufgrund der homogenen Neigung von durchschnittlich 28,2 % ideales Skigelände für eine rote Piste und erfordert nur geringe Anpassungsarbeiten. Es werden für die geplante Skipiste weder Zyklopenmauerwerke noch bewehrte Erdkörper benötigt. Alle Böschungen zum bestehenden Gelände hin werden möglichst natürlich ausgebildet in einem Verhältnis von ca. 4:5. Die minimale Längsneigung des bestehenden Geländes beträgt 21,4 %, die maximale 33,2 %. Weiters besitzt die geplante Skipiste RARA II 40 ÷ 90 m Breite und bildet somit ca. 3,63 ha neue Skipistenfläche.

Um das Regen- und Schmelzwasser geregelt ableiten zu können, werden in Abständen von ca. 50 ÷ 60 m entlang der gesamten, neuen Skipiste Regenwasser- und Schmelzwasser-Oberflächenabflussrinnen eingebaut. Durch diese Rinnen wird das auf der Skipiste anfallende Wasser an den Pistenrand geführt und mittels Sickermulden in den Untergrund geleitet oder mittels Einlaufschächte und geschlossene Abflussleitungen bis um nächsten offenen Fliesgewässer (Furkelbach) geführt.

Die Erdbewegungsarbeiten für die Errichtung der Skipiste RARA II belaufen sich auf 7.200 m³ Aushub sowie 15.250 m³ Aufschüttung. Das erforderliche Volumen von ca. 8.050 m³ wird überwiegend von der Erweiterung RARA I zugeliefert.

Entlang der geplanten Skipiste RARA II sind sechs neue Beschneigungsschächte für die technische Beschneigung und zugehörige Beschneigungsleitungen (ca. 630 m) geplant.

4.2 TECHNISCHE BESCHREIBUNG DER SKIPISTENERWEITERUNG PRE DA PERES UND RARA I

Im Bereich oberhalb der Bergstation RARA befindet sich die erste Skipistenerweiterung PRE DA PERES an der orografisch linken Seite, zweitens hingegen ist orografisch rechts gelegen und befindet sich etwas unterhalb der Bergstation MIARA – COL TORON. Bei beiden Erweiterungen wird eine eher hohe Querneigung in Kauf genommen, sodass das natürliche Gelände größtenteils belassen werden kann. Somit sind lediglich Böschungen und keine bewehrten Erdmauern oder Ähnliches nötig.

Die technischen Hauptmerkmale der gepl. Skipistenerweiterung PRE DA PERES und RARA I sind:

- Geplante Pistenfläche:	0,55 + 0,45 = 1,00 ha
- Horizontale Länge:	270 + 210 = 480 m
- Höhenunterschied:	110 + 55 = 165 m
- Min./max. Längsneigung:	26,6/54,2 % und 16,2/25,9 %
- Mittlere Längsneigung:	34,9 % und 22,0 %
- Min./max. Breite:	40/150 m und 50/75 m

Die Erweiterung der Skipiste PRE DA PERES beginnt auf der Höhe der Hütte Ücia Picio Pré auf einer Meereshöhe von ca. 1.945 m und endet bei der neu geplanten Bergstation auf ca. 1835 m Meereshöhe. Dabei wird die Skipiste auf einer Gesamtlänge von 270 m und einem Höhenunterschied von ca. 110 m an deren orografisch linken Seite um ca. 20 m verbreitert.

Durch diese Verbreiterung wird vor allem die Einfahrt in die Skipiste RARA I verbessert. Die Längsneigung in diesem Bereich, von **QP1.1 ÷ QP1.8**, bleibt identisch zur bestehenden Skipiste bei 26,6 ÷ 54,2 % und ist somit als rote Piste einzustufen. Die maximale Querneigung beträgt 19 %. Durch die relativ hohe Querneigung beschränken sich die Erdbewegungsarbeiten auf ein Minimum und erfordern Aushub bis zu 1,30 m sowie Aufschüttungen von max. 3,05 m

Die Erweiterung der Skipiste RARA I beginnt auf einer Meereshöhe von ca. 1.785 m und endet am Zusammenschluss mit der Skipiste RARA II auf einer Höhe von ca. 1.730 m.ü.d.M.. Dabei wird die Skipiste RARA I auf einer Gesamtlänge von 210 m und einem Höhenunterschied von ca. 55 m an deren orografisch rechten Seite um wiederum ca. 20 m verbreitert.

Diese Maßnahme kann als qualitative Erweiterung betrachtet werden und sorgt durch ihre künftig hohe Skipistenqualität sicherlich für Wiederholungsfahrten. Die Längsneigung in diesem Bereich, von **QP1.10 ÷ QP1.16**, bleibt ebenfalls identisch zur bestehenden Skipiste bei

ca. $16,2 \div 25,9$ % und kann somit als blaue Piste eingestuft werden. Die maximale Querneigung beträgt 13 %. Die Erdbewegungsarbeiten beschränken sich auch hier auf ein Minimum und erfordern Aushub bis zu max. 2,70 m. Überschüssiges Material wird an der Skipiste RARA II eingebaut.

Alle Böschungen zum bestehenden Gelände hin werden möglichst naturnah in einem Verhältnis von ca. 4:5 ausgebildet.

Um das Regen- und Schmelzwasser geregelt ableiten zu können, werden in Abständen von ca. $50 \div 60$ m entlang der gesamten, neuen Skipiste und Umfahrungspiste Regenwasser- und Schmelzwasser-Oberflächenabflussrinnen eingebaut. Durch diese Rinnen wird das auf der Skipiste anfallende Wasser an den Pistenrand geführt und mittels Sickermulden in den Untergrund geleitet oder mittels Einlaufschächte und geschlossene Abflussleitungen bis zum nächsten offenen Fließgewässer (Furkelbach) geführt.

Die Erdbewegungsarbeiten für die Erweiterung der Skipiste PRE DA PERES inklusive der Errichtung der Bergstation bis zur Kote. Ca. 1.803 m beläuft sich auf 11.950 m^3 Aushub sowie 11.300 m^3 Aufschüttung. Die Erdbewegungsarbeiten für die Erweiterung der Skipiste RARA I beläuft sich auf 8.750 m^3 Aushub sowie 150 m^3 Aufschüttung. Die Überschüssigen 9.250 m^3 werden an der Piste RARA II eingebaut.

Für die Erweiterung der Skipiste PRE DA PERES werden 3 Hydranten versetzt und ca. 100 m neue Stichleitungen verlegt.

Für die Erweiterung der Skipiste RARA I werden 3 Hydranten versetzt und ca. 290 m neue Beschneiungsleitung verlegt.

4.3 TECHNISCHE BESCHREIBUNG DER SKIWEGERWEITERUNG RARA

Die im folgenden beschriebenen baulichen Maßnahmen beinhalten die Erweiterung des Skiweg RARA im Bereich von der Talstation COSTA bis zur geplanten Talstation RARA von aktuell ca. 6,0 m auf eine künftige Breite von ca. 12,0 m.

Die technischen Hauptmerkmale der geplanten Skiwegerweiterung RARA sind:

- Geplante Pistenfläche:	0,12 ha
- Horizontale Länge:	250 m
- Höhenunterschied:	30 m
- Min./max. Längsneigung:	3,8/16,0 %
- Mittlere Längsneigung:	11,7 %
- Min./max. Breite:	12/12 m

Die Erweiterung des Skiweg RARA beginnt auf einer Meereshöhe von ca. 1.730 m und endet bei der neu geplanten Talstation auf ca. 1.700 m Meereshöhe. Dabei wird der bestehende Skiweg auf einer Gesamtlänge von 250 m mit einem Höhenunterschied von ca. 30 m berg- und talwärts verbreitert.

Durch diese Verbreiterung von 6,0 auf ca. 12,0 m Breite erhöht sich der Fahrkomfort für die Skifahrer deutlich. Die Längsneigung, siehe **QP3.1 ÷ QP3.9**, beträgt 3,8 ÷ 16,0 % und der Skiweg ist somit als blaue Piste einzustufen. Die maximale Querneigung beträgt ca. 2,5 %. Für diese Verbreiterung werden Aushub bis zu 2,20 m sowie Aufschüttungen von max. 4,90 m erforderlich. Talseitig des Skiweges wird über ca. 200 m Länge eine bewehrte Erdmauer mit bis zu 4,90 m Höhe errichtet. Der Verlauf des bestehenden Forstweges bleibt unverändert, mit der Ausnahme, dass dieser an der geplanten Talstation RARA talseitig vorbeigeführt wird, wie in der technischen Beschreibung der Talstation erwähnt. Die beiden kleinen Gerinne einer auf Kote 1.713 m.ü.d.M. und das andere im Bereich der bestehenden und abzubrechenden Talstation werden verrohrt oder durch Einfügen großer Blöcke unterhalb des Skiweges hindurchgeführt.

Zyklopenmauerwerke werden mit einer Neigung von 3:1 und die bewehrten Erdkörper mit einer Neigung von 70° erstellt. Alle anderen Böschungen zum bestehenden Gelände hin werden möglichst natürlich ausgebildet in einem Verhältnis von ca. 4:5. Alle Steilböschungen, sei es Zyklopenmauerwerke oder bewehrte Erdmauern werden mit einem zugelassenen Sicherheitsnetz mit Betonfundamenten und C-Masten gegen Absturz gesichert.

Um das Regen- und Schmelzwasser geregelt ableiten zu können, werden in Abständen von ca. 50 ÷ 60 m entlang der gesamten, neuen Skipiste und Umfahrungspiste Regenwasser- und Schmelzwasser-Oberflächenabflussrinnen eingebaut. Durch diese Rinnen wird das auf der Skipiste anfallende Wasser an den Pistenrand geführt und mittels Sickermulden in den Untergrund geleitet oder mittels Einlaufschächte und geschlossene Abflussleitungen bis um nächsten offenen Fließgewässer (Furkelbach) geführt.

Die Erdbewegungsarbeiten für die Erweiterung des Skiweges RARA belaufen sich auf 1.100 m³ Aushub sowie 1.400 m³.

Im Zuge der Erweiterung des Skiweges RARA wird ein Hydrant versetzt sowie ein neuer Hydrant gesetzt. Die veraltete Leitung wird durch eine neue, ca. 335 m lange Leitung ersetzt.

4.4 BESCHNEIUNGSANLAGE

Im Zuge der Projektausführung umfassen die Änderungen an der bestehenden Beschneiungsanlage folgende Arbeiten:

- Die bestehende Sammelleitung von der Talstation der Anlage PRE DA PERES zur Wasserfassung BÜSC DAL MALAN soll auf derselben Trasse erneuert werden (ca. 860 m);
- Im untersten Bereich der Skipiste PRE DA PERES soll eine Stichleitung mit einem neuen Hydranten ergänzt werden (ca. 70 m);
- Eine der bestehenden Beschneiungsleitungen auf der Piste PRE DA PERES soll erneuert werden (ca. 550 m);
- Entlang der geplanten Skipiste RARA II sind sechs neue Beschneiungsschächte für die technische Beschneiung und zugehörige Beschneiungsleitungen (ca. 630 m) geplant;
- Für die Erweiterung der Skipiste PRE DA PERES werden 3 Hydranten versetzt und ca. 100 m neue Stichleitungen verlegt;
- Für die Erweiterung der Skipiste RARA I werden 3 Hydranten versetzt und ca. 290 m neue Beschneiungsleitung verlegt und
- Im Zuge der Erweiterung des Skiweges RARA wird ein Hydrant versetzt sowie ein neuer Hydrant gesetzt. Die veraltete Leitung wird durch eine neue, ca. 335 m lange Leitung ersetzt.

Die Beschneiungsanlage besteht aus einer Druckwasserleitung DN 100 ÷ 200 und Verzweigungsleitungen DN 80, zu den einzelnen Hydranten. In den Gräben wird ebenfalls eine Strom- und Steuerleitung und eine Druckluftleitung mit PE-Rohr DN 110 verlegt. Weiters werden Unterflurhydranten mit absenkbaaren Elektranten entlang der Leitung eingebaut.

Die technischen Hauptmerkmale der geplanten Beschneiungsanlage sind:

- | | |
|--|-----------|
| - Geplante neue Hydranten: | 15 St. |
| - Länge der neuen Beschneiungsleitung: | 2.850,0 m |

Die neue, geplante Beschneiungsanlage besteht aus folgenden Anlageteilen:

- Strom- und Steuerkabel;
- Druckrohrleitungen aus Stahlgussrohren vom Typ TIROLER GUSSROHRE oder gleichwertige: DN 80 / PN 64, DN 100 / PN 64, DN 150 / PN 64;
- Automatischer Unterflurhydrant mit absenkbaaren Elektrant;
- Fixen sowie mobilen Niederdruckschneekanonen.

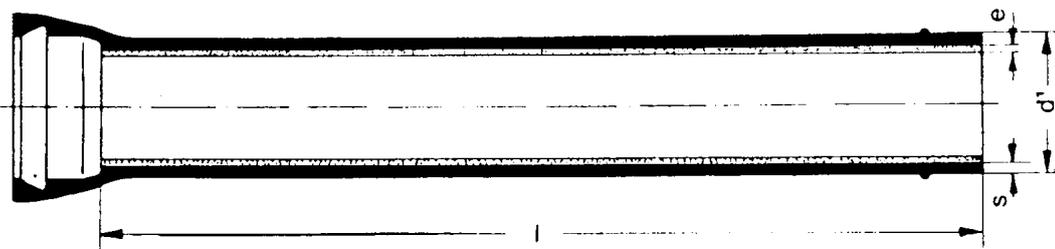
Gussrohrleitungen

mit Steckmuffe VRS – TIROLFLEX

mit Zug- und Schubsicherung, Klasse K9

Außenbeschichtung: Spritzverzinkung und Deckanstrich

Innenbeschichtung: Zementmörtelauskleidung



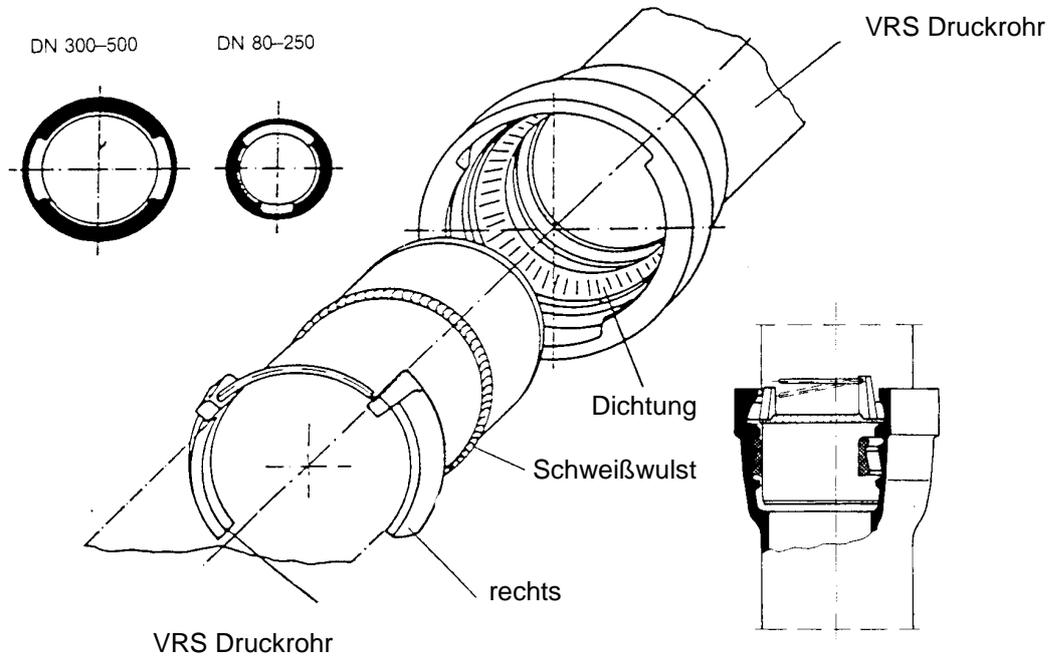
Nennweite DN	Außendurchm. D1	Auskleidung e				Zementgewicht ¹⁾	
		Normal	geringster Mittelwert	Mindestwert	kg/m	1 m Rohr m. Muffenant. + Zement	1 Rohr m. Muffe
80	98	3	2,5	1,5	1,7	15,1	75,5
100	118	3	2,5	1,5	2,1	18,7	93,5
125	144	3	2,5	1,5	2,7	23,4	117
150	170	3	2,5	1,5	3,2	28,8	144
200	222	3	2,5	1,5	4,2	40	200
250	274	3	2,5	1,5	5,2	51,3	256,5
300	326	3	2,5	1,5	6,3	63,5	317,5
400	429	5	4,5	2,5	14	101	505
500	532	5	4,5	2,5	17,5	137	685

Steckmuffenverbindungen für Druckrohre

Steckmuffenverbindung „VRS – TIROLFLEX“ mit Zug- und Schubsicherung

Anschlußmaße Verbindung „Spitzende mit Schweißwulst“

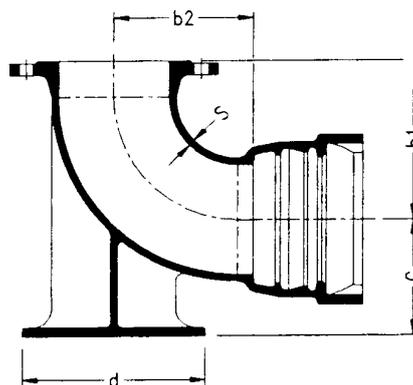
DN 80 - 500



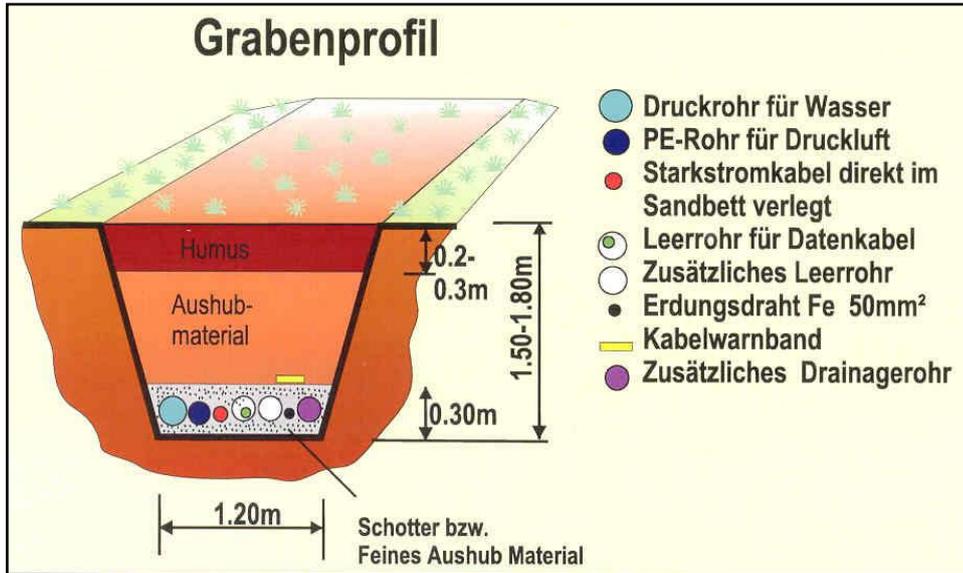
Druckformstücke

EN – Stücke

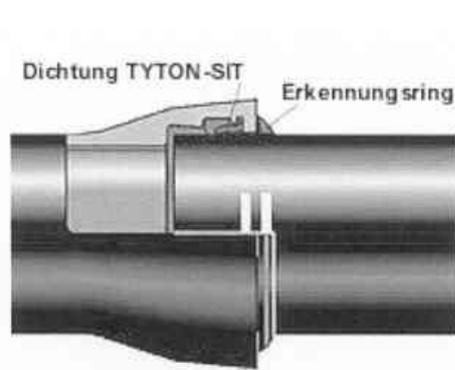
Hydranten – Fußbogen 90°



Verlegung der Leitungen



Verlegung der Leitungen

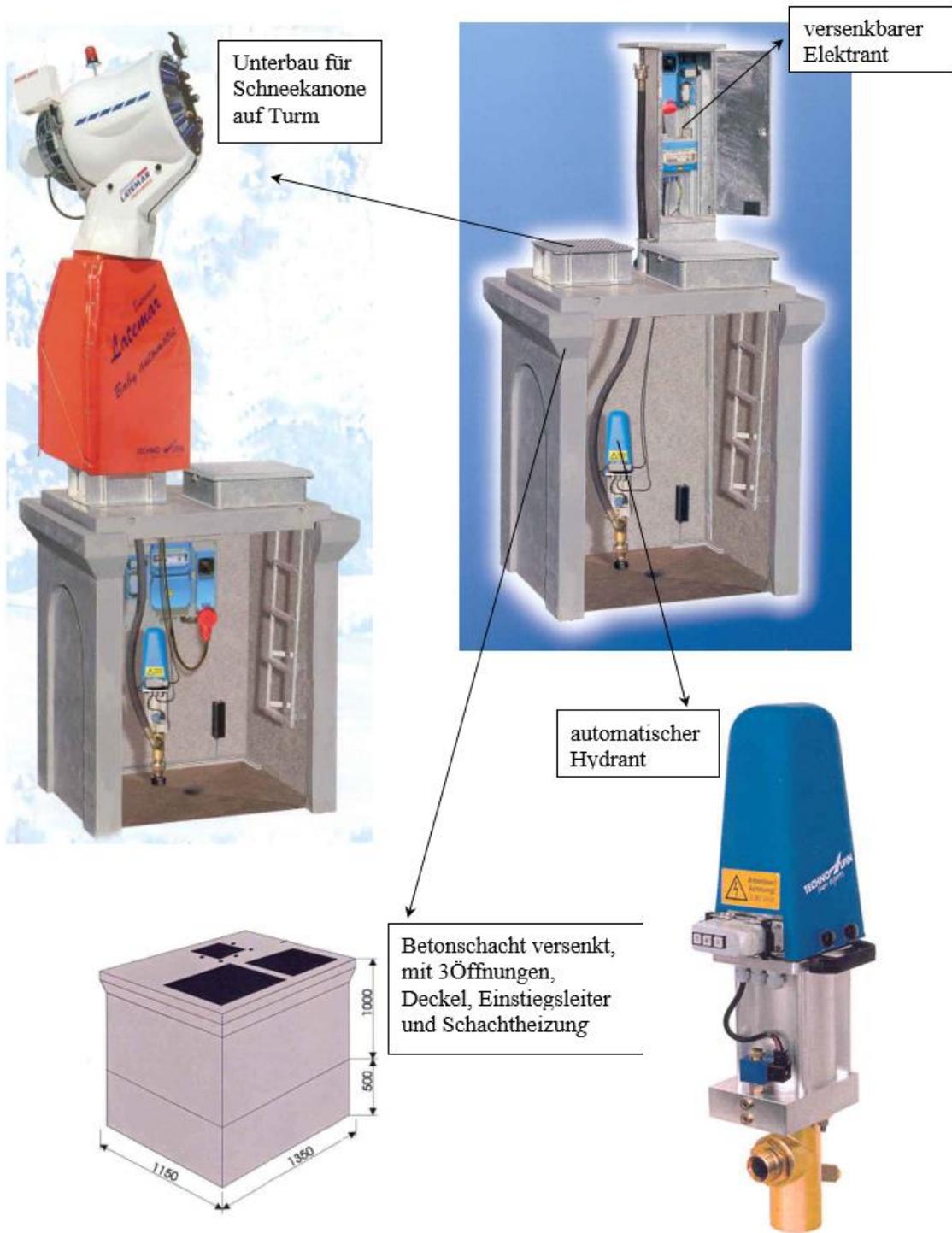


Gelenk



Beispiel Anschluß der Leitungen

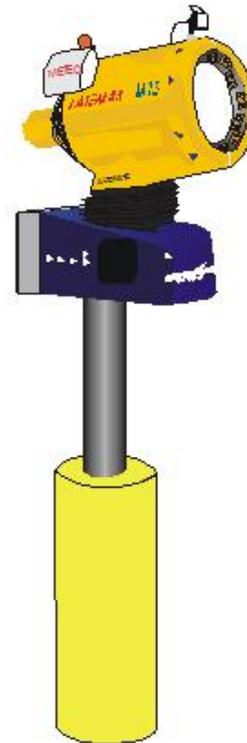
Betonschacht und Anschlüsse der Firma TECHNO ALPIN



Fixe und mobile Schneekanonen der Firma TECHNO ALPIN



mobile Schneekanonen

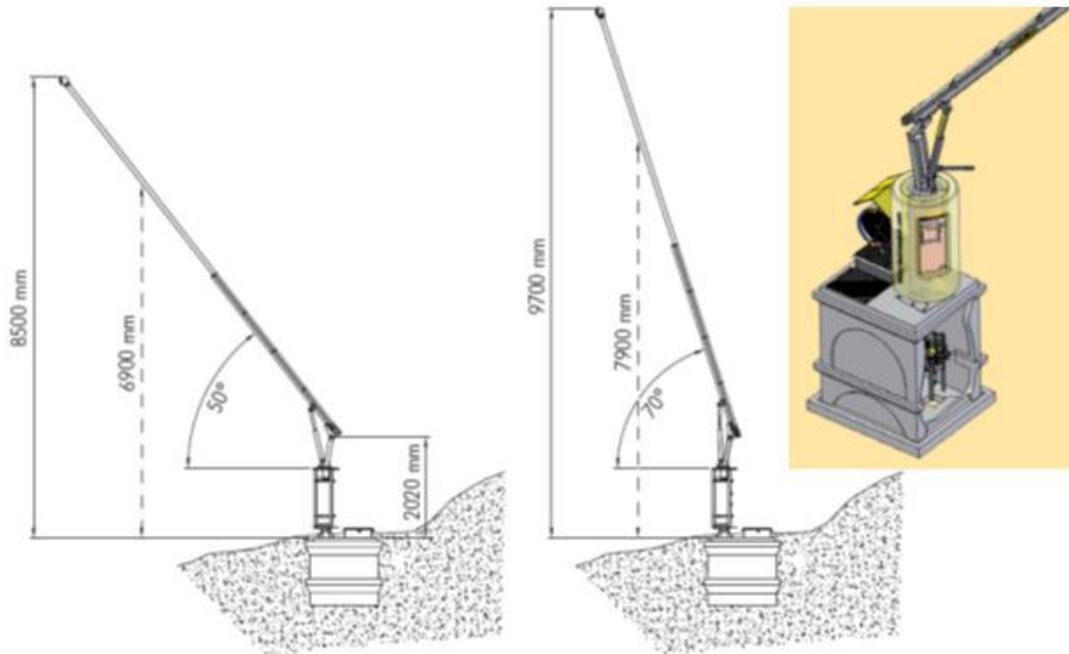


fixe Schneekanon auf Turm



Beispiel Schneekanonen auf der Piste

Automatische Lanzen der Firma TECHNO ALPIN

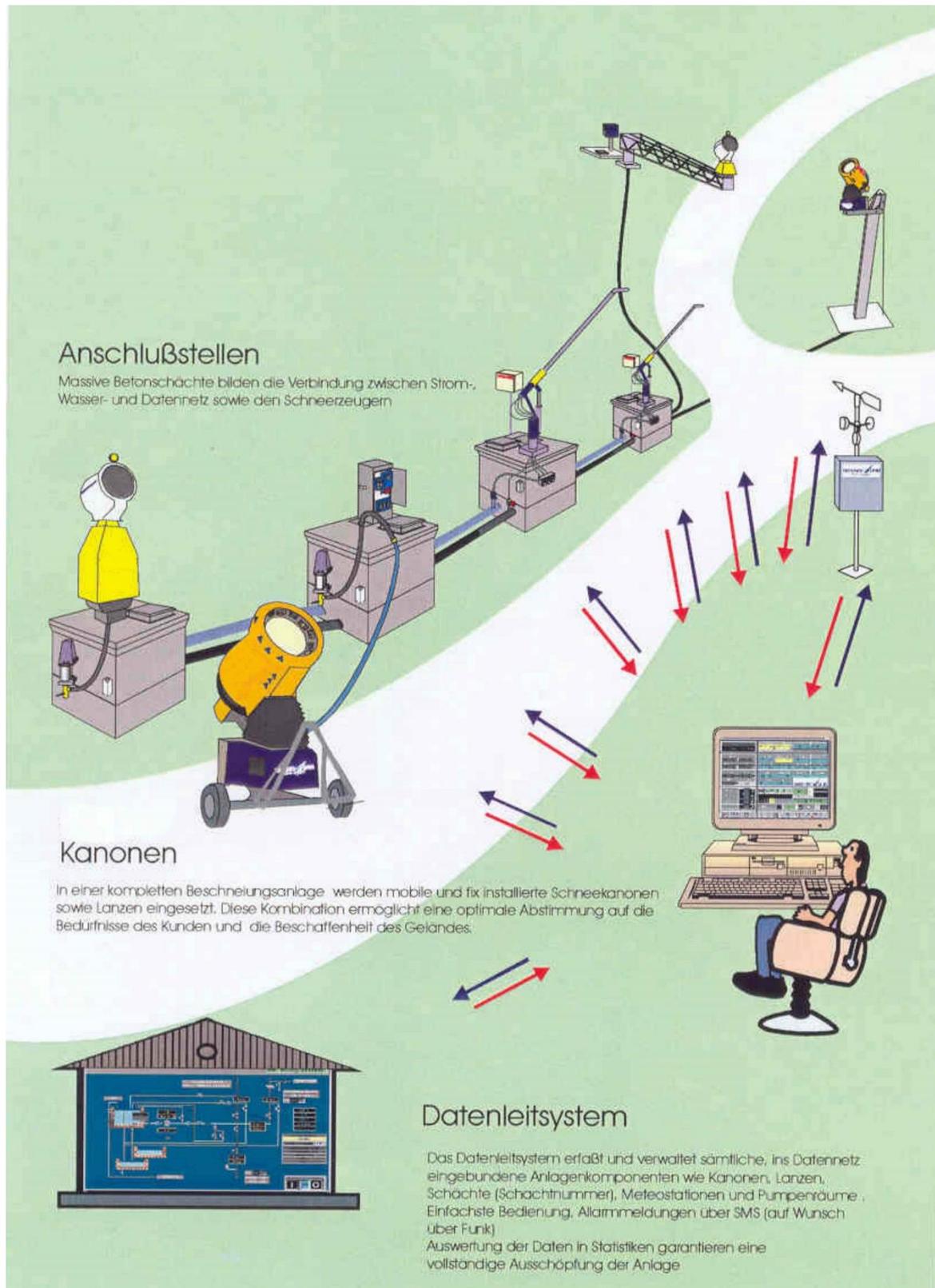


Lanzen mit Schacht



Beispiel Lanzen auf der Piste

Steuersystem



5 BESCHREIBUNG DER ZUFAHRTSSTRASSEN

Die Zufahrt zur geplanten Aufstiegsanlage RARA sowie zu den geplanten und zu erweiternden Skipisten RARA und PRE DA PERES erfolgt ausgehend vom Furkelpass, welcher von St. Vigil sowie von Olang erreichbar ist, direkt an der Talstation PRE DA PERES vorbei zum betroffenen Gebiet.

Talstation, Skiweg RARA und unterer Teil der Skipisten RARA I und RARA II

Nach ca. 100 m ab dem Furkelpass zweigt der betroffene Skiweg rechts von der Zufahrtsstraße ab und führt zur bestehenden sowie geplanten Talstation der Aufstiegsanlage RARA.

Mittlerer Bereich der Skipisten RARA I und RARA II

Nach ca. 350 m ab dem Furkelpass, bei Erreichen der bestehenden Mistlege, zweigt der bestehende Forstweg Richtung Wasserspeicher PLANS scharf links ab. Dieser ist jedoch ziemlich steil und befindet sich in sanierungsbedürftigem Zustand. Deshalb wird im Zuge des Projekts dieser Verbindungs-Forstweg an derselben Stelle neu angelegt, wie in den Planunterlagen ersichtlich. Bei Kote ca. 1.780 m führt wiederum ein bestehender Forstweg zur Bergstation MIARA – COL TORON.

Bergstation, oberer Bereich Skipiste RARA II und Erweiterung PRE DA PERES

Ca. 150 m nach der Bergstation MIARA – COL TORON wird ein neuer Forstweg als Zufahrtsweg zur geplanten Bergstation RARA errichtet. Über denselben werden die Bergstation, der obere Teil der Skipiste RARA II sowie die Skipistenerweiterung PRE DA PERES erreicht. Im Zuge der Projektverwirklichung wird für Instandhaltungszwecke an der Anlage PRE DA PERES ein neuer begrünter Feldweg errichtet. Dieser zweigt wenig unterhalb der geplanten Bergstation RARA von der geplanten Zufahrtsstraße ab, führt oberhalb der Bergstation vorbei und quert die bestehende Piste PRE DA PERES bis zur Lifttrasse PRE DA PERES, wo eine enge Kehre die Zufahrt zur einer der Stützen ermöglicht.

6 ERDBEWEGUNGSARBEITEN

Allgemeine Vorgehensweise bei den Erdbewegungsarbeiten

Auf allen die von den Erdbewegungs- und Geländemodellierungsarbeiten betroffenen Flächen wird zunächst die Humusschicht abgetragen und dann bis zur Fertigstellung der Erdbewegungsarbeiten seitlich gelagert.

Nach Beendigung der Erdbewegungsarbeiten wird die seitlich gelagerte Humusschicht wieder auf die von den Erdarbeiten betroffenen Fläche ausgebreitet. Anschließend wird dann die gesamte Fläche mit einer geeigneten Mischung von ortstypischen und an die Höhenlage angepasste Grassamen begrünt und mit Stroh abgedeckt.

Dass die SEILBAHNEN ST. VIGIL IN ENNEBERG AG die Begrünung der Skipisten gut und fachmännisch durchführen kann, zeigen die bestehenden stets sehr gut begrüntem und großteilens bewirtschafteten Skipisten.

Übersicht der erforderlichen Erdbewegungen/Massenbilanz

	Aushub	Aufschüttung	
Bergstation mit Erweiterung PRE DA PERES	11.950	11.300	650 nach Piste RARA II
Talstation	4.400	4.350	
Erweiterung Skiweg RARA	1.100	1.400	
Erweiterung RARA I	8.750	150	8.600 nach Piste RARA II
Skipiste RARA II	7.200	15.250	9.250 von RARA I und Bergstation
Summe	33.400 m³	32.450 m³	

7 SCHLUSSBEMERKUNG

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit der Realisierung des vorliegenden, geplanten Bauvorhabens das Skigebiet KRONPLKATZ/St. Vigiler Seite der Betreibergesellschaft SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG wesentlich verbessert und für Anfänger als auch Fortgeschrittene attraktiver gestaltet wird. Die technische Modernisierung der Aufstiegsanlage, welche derzeit ein fixgeklemmter 4-er Sessellift ist, ist dringend notwendig und nicht länger aufschiebbar. Die Erweiterung und Neuerrichtung der Skipisten in Kombination mit der neuen 10er-Kabinenbahn RARA stellt für geübte Skifahrer als auch für Anfänger eine starke Attraktivitätssteigerung dar.

Dass ein gut funktionierender Wintertourismus im Skigebiet nicht nur dem Liftbetreiber, sondern der ganzen Bevölkerung der um das Skigebiet liegenden Ortschaften zu Gute kommt, ist allgemein bekannt und unumstritten. Speziell am KRONPLATZ soll künftig vor allem die „Industrialisierung“ des Tourismus vermieden werden. Der Ausbau bzw. die qualitative Verbesserung der Aufstiegsanlage RARA und umliegende Pisten südlich des Furkelpass entlastet die Haupt- Ballungspunkte des Skigebietes und fördert den gesunden Wettbewerb.

Für ein gut funktionierendes Skigebiet ist es wichtig, dass immer wieder Änderungen, Anpassungen, Erneuerungen und Verbesserungen an den Strukturen durchgeführt werden, um den immer größer werdenden Ansprüchen der Skifahrer an ein modernes und gut funktionierendes Skigebiet gerecht zu werden.

Für die Verwirklichung des gegenständlichen Projektes ist ein mittelschwerer Eingriff in die derzeitige Naturlandschaft erforderlich. Dabei liegen die Schwerpunkte sicherlich einmal an der Errichtung der Skipiste RARA II, wobei versucht wurde diese bestmöglich in das bestehende Gelände einzupassen und dadurch die Eingriffe so gering als möglich zu gestalten. Der zweite Schwerpunkt der Erweiterung von Skiweg RARA und Skipisten RARA I und PRE DA PERES, sowie Erneuerung der Liftanlage haben hierbei ein geringeres Gewicht. Das bestehende Gelände wird hierbei größtenteils belassen.

Bezüglich Größe des Eingriffes der Bauvorhaben in die Naturlandschaft bzw. der Veränderung des Landschaftsbildes kann gesagt werden, dass dieser im Allgemeinen nicht sehr groß ist, da die neue Aufstiegsanlage RARA und die umliegenden, vom Projekt betroffenen Skipisten in einem bereits bestehenden Skigebiet mit mehreren Aufstiegsanlagen und Skipisten errichtet werden und deshalb dieses Gebiet bereits von diesen Strukturen charakterisiert ist. Mit einer gewissen lokalen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes muss jedoch gerechnet werden.

Bei sorgfältiger Verwirklichung des Projektes und fachgerechter Ausführung der vorgesehenen Ausgleichs- und Milderungsmaßnahmen sind keine größeren Umweltauswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, auf die Fauna und Flora und auf den Boden, das Wasser und die Luft zu erwarten.

Dr. Ing. Erwin Gasser, Januar 2018

FOTODOKUMENTATION

ABBRUCH UND WIEDERAUFBAU DER AUFSTIEGSANLAGE RARA,
ERWEITERUNG DER SKIPISTE RARA I UND
ERRICHTUNG DER NEUEN SKIPISTE RARA II

DOCUMENTAZIONE FOTOGRAFICA

DEMOLIZIONE E RICOSTRUZIONE DELL'IMPIANTO DI RISALITA RARA,
AMPLIAMENTO DELLA PISTA DA SCI RARA I E
COSTRUZIONE DELLA NUOVA PISTA DAS SCI RARA II



Foto 1: Bestehende Trasse der Aufstiegsanlage RARA mit Bereich der geplanten neuen Skipiste RARA II

Foto 1: Linea dell'impianto di risalita esistente RARA e veduta della zona della nuova pista da sci in progetto RARA II



Foto 2: Bestehende Talstation der Aufstiegsanlage RARA

Foto 2: Stazione di valle dell'impianto di risalita esistente RARA



Foto 3: Bestehende Talstation der Aufstiegsanlage RARA mit Blick in Richtung der Position der neuen Talstation
Foto 3: Stazione di valle dell'esistente impianto di risalita RARA e veduta sull'area della nuova stazione di valle in progetto



Foto 4: Bestehende Trasse der Aufstiegsanlage RARA mit Blick auf Bereich der geplanten neuen Skipiste RARA II
Foto 4: Linea dell'impianto di risalita esistente RARA e veduta sulla zona della nuova pista da sci in progetto RARA II



Foto 5: Bestehende Bergstation der Aufstiegsanlage RARA

Foto 5: Stazione di monte dell'impianto di risalita esistente RARA



Foto 6: Bestehende Bergstation der Aufstiegsanlage RARA

Foto 6: Stazione di monte dell'esistente impianto di risalita RARA



Foto 7: Bereich der geplanten Bergstation der neuen Aufstiegsanlage RARA

Foto 7: Area della stazione di monte in progetto del nuovo impianto di risalita RARA



Foto 8: Blick auf die bestehende Bergstation der Aufstiegsanlage RARA in Richtung der dazugehörigen Skipisten

Foto 8: Veduta sulla stazione di monte dell'esistente impianto di risalita RARA e sulle corrispettive piste da sci



Foto 9: Blick in Richtung der bestehenden Talstation und auf die zukünftige Einmündung der neuen Skipiste RARA II
Foto 9: Veduta verso la stazione di valle esistente e verso l'imbocco della nuova pista da sci in progetto RARA II



Foto 10: Blick in Richtung der zukünftigen Einmündung der neuen Skipiste RARA II
Foto 10: Veduta verso l'imbocco della nuova pista da sci in progetto RARA II



Foto 11: Blick in Richtung der neuen Skipiste RARA II (mittlere Bereich)

Foto 11: Veduta verso la nuova pista da sci RARA II (parte centrale)



Foto 12: Blick in Richtung der bestehenden Skipiste RARA I und dessen zukünftigen Erweiterung

Foto 12: Veduta verso la pista da sci esistente RARA I e il futuro ampliamento

CHECKLISTE EINGRIFFE IN SKIZONEN (ANHANG B)

**ABBRUCH UND WIEDERAUFBAU DER AUFSTIEGSANLAGE RARA,
ERWEITERUNG DER SKIPISTE RARA I UND
ERRICHTUNG DER NEUEN SKIPISTE RARA II**

CHECKLIST INTERVENTI INTEGRATIVI IN ZONE SCIISTICHE (ALLEGATO B)

**DEMOLIZIONE E RICOSTRUZIONE DELL'IMPIANTO DI RISALITA RARA;
AMPLIAMENTO DELLA PISTA DA SCI RARA I E
COSTRUZIONE DELLA NUOVA PISTA DA SCI RARA II**

Vorhaben Intervento	ERNEUERUNG DER AUFSTIEGSANLAGE SELVA GARDENA – CIAMPINOI UND ERRICHTUNG DER ZUGEHÖRIGEN GLEICHNAMIGEN SKIPISTE RINNOVO DELL'IMPIANTO DI RISALITA SELVA GARDENA – CIAMPINOI E COSTRUZIONE DELL'APPARTENENTE ED OMONIMA PISTA DA SCI		
Planungsraum / Zonenkodex / Name der Skizone Ambito di pianificazione / codice di zona / nome della zona sciistica	14.01 – KRONPLATZ 14.01 – PLAN DE CORONES		
Gemeinde/n Comune/i	ENNEBERG MAREBBE		
Fläche der Skipiste bzw. Länge der Aufstiegsanlage Superficie della pista da sci e/o lunghezza dell'impianto di risalita	neue Skipistenfläche 4,75 ha / nuova area pista da sci 4,75 ha horizontale Länge Lift 551,00 m / Lunghezza orizzontale impianto 551,00 m		
Höhenkote des höchsten bzw. niedrigsten Punktes Quota altimetrica del punto più alto e del punto più basso	Min.: ca. 1.698,50 m / Max.: ca. 1.842,00 m		
Fläche Superficie	< 1.200 m Mh/slm: /	1.200÷1.600 m Mh/slm: /	> 1.600 m Mh/slm: 4,75 ha
Betroffenes Waldgebiet in ha Superficie di bosco interessata in ha	ca. 5,79 ha		
Erdbewegungsarbeiten in m ³ Movimentazioni di terra in m ³	Aushub/scavo: ca. 33.400 m ³ Aufschüttung/riporto: ca. 32.450 m ³		
Ausrichtung Orientamento	Nordwesten Nordest		
Geplante Klassifizierung der Skipiste Classificazione prevista per la pista da sci	Blau Blu	Rot Rossa	Schwarz Nera
Typologie der Aufstiegsanlage Tipologia dell'impianto di risalita	automatisch kuppelbare 10-er Kabinenbahn cabinovia a 10 posti ad ammorsamento automatico		
Widmung der betroffenen Fläche im BLP bzw. Landschaftsplan Zonizzazione della superficie interessata nel PUC e nel Piano Paesaggistico	Bauleitplan: WALD, ALPINES GRÜNLAND Landschaftsplan: WALD, BEWEIDETES GEBIET UND FELSREGION.		
Banngebiete und spezielle Bindungen im BLP bzw. Landschaftsplan Aree di rispetto e vincoli particolari nel PUC e nel Piano Paesaggistico	Das Projekt liegt lt. Bauleitplan und Landschaftsplan in keinem Banngebiet oder Gebiet mit spezieller Bindung. Secondo il PUC ed il piano paesaggistico il progetto non è situato in zone di rispetto o zone con vincoli speciali.		

<p>Schutzgebiete lt. LG.16/1970 Aree di tutela ai sensi della LP 16/1970</p>	<p>Forstlich-hydrogeologische Vinkulierung; Vincolo forestale-idrogeologico;</p>
<p>Präsenz von gefährdeten Pflanzen- und Tier-Arten lt. roter Liste Presenza di specie a rischio ai sensi della lista rossa delle specie animali e vegetali</p>	<p>siehe beiliegenden, ökologischen Bericht vedi la relazione ecologica allegata</p>
<p>Anteil an blauen, roten und schwarzen Skipisten und Begründung für die angesuchte Skipiste Piste da sci blu, rosse e nere e motivazione per la pista da sci richiesta</p>	<p>50 % blaue und 50 % rote Skipiste / Die Errichtung der Skipiste RARA 2 sowie die Erweiterung der bestehenden Skipisten dient der Erhöhung des Angebotes an der St. Vigiler Seite des Kronplatzes. Die Erneuerung der Anlage RARA ist erforderlich, um die überholte Technologie eines fixgeklemmten Sesselliftes durch eine automatisch kuppelbare Bahn zu ersetzen, um so ein zeitgemäßes Angebot zu schaffen. 50 % pista da sci blu e 50 % pista da sci rossa / La costruzione della pista da sci RARA 2 come anche l'ampliamento delle piste da sci esistenti aumenta l'offerta sul versante di S. Vigilio nel comprensorio del Plan de Coronas. Il rinnovo dell'impianto di risalita RARA è necessario per fornire ai sciatori un'adeguata tecnologia e sostituire l'antiquata seggiovia ad ammorsamento fisso con una moderna cabinovia ad ammorsamento automatico.</p>
<p>Wasserbedarf für die Beschneigung; Speicherbecken (Bestand, Bedarf und Mehrfachnutzung) Acqua necessaria per l'innevamento e i bacini (stato di fatto, volume necessario e utilizzo combinato)</p>	<p>Die technische Beschneigung der neuen Pistenfläche erfolgt über den geplanten Ausbau der bestehenden Beschneiungsanlage. Die SEILBAHNEN ST. VIGIL AG verfügt derzeit über eine Wasserkonzession mit einer konzessionierten Ableitungsmenge von 23,55 l/s im Mittel und 48,0 l/s maximal. Das vorhandene Speichervolumen für die technische Beschneigung der Skipisten beträgt 113.039 m³. Auch nach der Realisierung der neuen Skipistenflächen ist die konzessionierte Wassermenge und vorhandene Speichervolumen ausreichend. L'innevamento tecnico della nuova pista da sci è effettuato tramite il previsto ampliamento dell'esistente impianto d'innevamento. La società FUNIVIE S. VIGILIO DI MAREBBE SPA dispone attualmente di una concessione d'acqua per un volume d'acqua di derivazione medio di 23,55 l/s e massimo di 48,0 l/s. Lo stoccaggio totale d'acqua per l'innevamento tecnico delle piste esistenti è di 113.039 m³. Anche dopo la realizzazione della pista da sci in progetto, la concessione d'acqua e lo stoccaggio saranno sufficienti.</p>
<p>Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (u.a. Zug) bzw. MIV Raggiungibilità con mezzi di trasporto pubblico (tra cui il treno) e individuale</p>	<p>Die Anlage und die geplanten Skipisten sind direkt am Kronplatz angebunden, welcher von allen Seiten gut mittels öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar ist. L'impianto di risalita e la pista da sci in progetto sono connessi direttamente al comprensorio del Plan de Coronas, il quale ha un ottima accessibilità tramite mezzi pubblici su ogni versante.</p>
<p>Parkplätze Parcheggi</p>	<p>geplant: keine neuen Parkplätze vorgesehen vorhanden: ausreichend vorhanden in progetto: non sono previsti nuovi parcheggi Presenti: esauriente</p>

Bruneck, am 09/01/2018

Der Projektant / il progettista

Dr. Ing. Erwin GASSER

FRAGEBOGEN
UVP-SAMMELGENEHMIGUNGSVERFAHREN
ABBRUCH UND WIEDERAUFBAU DER AUFSTIEGSANLAGE RARA,
ERWEITERUNG DER SKIPISTE RARA I UND
ERRICHTUNG DER NEUEN SKIPISTE RARA II

QUESTIONARIO
APPROVAZIONE CUMULATIVA VIA
DEMOLIZIONE E RICOSTRUZIONE DELL' IMPIANTO DI RISALITA RARA,
AMPLIAMENTO DELLA PISTA DA SCI RARA I E COSTRUZIONE DELLA
NUOVA PISTA DA SCI RARA II

Projekttitle	
Abbruch und Wiederaufbau der Aufstiegsanlage RARA, Erweiterung der Skipiste RARA I und Errichtung der neuen Skipiste RARA II	
Demolizione e ricostruzione dell' impianto di risalita RARA, ampliamento della pista da sci RARA e costruzione della nuova pista da sci RARA II	
Antragsteller	
SEILBAHNEN ST. VIGIL IN ENNEBERG AG, Str. Plan Coronas Nr. 38	
39030 St. Vigil in Enneberg	
Tel.: 0474/501131, e-mail: info@funivi.it	
Gemeinde(n)	
Gemeinde/Comune: ENNEBERG / MAREBBE	

Ist ein **ausgewiesenes Trinkwasserschutzgebiet** ¹⁾ betroffen? JA NEIN

Ist ein **im Bauleitplan eingetragenes Trinkwasserschutzgebiet** ²⁾ betroffen? JA NEIN

Im Falle von *ausgewiesenen Wasserschutzgebieten*: Ist für den geplanten Eingriff gemäß Schutzbestimmung ³⁾ ein Gutachten des Amts für Gewässernutzung erforderlich? JA NEIN

Erhebung der umliegenden **Quellen** und **Brunnen** ⁴⁾ (im Umkreis von mindestens 200 m): JA NEIN
 Nähere Beschreibung; Lage der Quellen / Brunnen im Bezug zum Bauvorhaben (Entfernung, Position Geländemorphologie)

Können umliegende Quellen oder Brunnen durch das Bauvorhaben beeinträchtigt werden? JA NEIN

Sind Arbeiten im **Grundwasserbereich** vorgesehen? JA NEIN
 Nähere Angaben zur Art des Eingriffs (z.B. dauerhafte Grundwassersenkung (l/s), Grundwassersenkung in der Bauphase (l/s)):

Ableitungen aus Quellen Brunnen Oberflächengewässern:

<input type="checkbox"/> Neue Anlage	<input type="checkbox"/> Erweiterung bestehender Anlagen
Nutzungsart :	Nutzungsart
Genutzte Wassermenge (l/s) im Mittel l/s	Genutzte Wassermenge (l/s) im Mittel
in Maximal	Maximal
Volumen Speicherbecken (m ³) m ³	Volumen Speicherbecken (m ³)
zu beschneide Fläche (ha) ca. ha	zu beschneide Fläche (ha).....
Mittl. Nennleistung für E-Werke (kW)	Mittl. Nennleistung für E-Werke (kW)

Fallen **gewerbliche Abwässer** an? JA NEIN

In beiden Stationen der geplanten Aufstiegsanlage fallen keine gewerblichen Abwässer an.

Sind **Fließgewässer** vom Bauvorhaben betroffen? JA NEIN

Nähere Beschreibung des Eingriffs (z.B. Über- bzw. Unterquerung mit Leitungen; Brückenbau; Verbauung; Eingriffe im 10 m-Uferschutzstreifen):

Für **Drainagen / Entwässerungen**:

Insgesamt betroffene Fläche:

Verrohrung von temporär Wasserführenden Gräben, Entwässerung im Bereich der Talstation auf einer Fläche von ca. 0,1 ha

Wird das Drainagewasser in ein anderes Wassereinzugsgebiet umgeleitet? JA NEIN

Erfolgt eine Nutzung des Drainagewassers? JA NEIN

Art der Nutzung

Sind Gebiete mit **landschaftlicher Schutzbindung** betroffen? JA NEIN

Nähere Angaben zur landschaftlichen Schutzkategorie (laut Bauleitplan ⁵⁾ bzw. Landschaftsplan ⁶⁾ der Gemeinde):

Bauleitplan: Der Eingriffsbereich des Projektes liegt fast ausschließlich innerhalb der Flächenwidmung WALD, die erforderliche effektive Rodungsfläche beträgt ca. 5,79 ha, wovon 0,77 ha wiederaufgeforstet werden können.

Landschaftsplan: Das Projekt liegt zum Großteil innerhalb der Zone WALD.

Sind folgende unter **Landschaftsschutz** gestellte Gebiete betroffen ⁷⁾: Biotop, Naturdenkmäler, Naturparks, Natura-2000-Gebiete ⁸⁾, Nationalpark, Archäologische Schutzgebiete? JA NEIN

Nähere Angaben:

Das Projektgebiet ist mehr als 250 Meter von den Grenzen des Natura 2000 Gebietes und des Naturparkes entfernt. Es befinden sich keine Biotop, Naturdenkmäler oder sonstige Schutzgebiete in der Nähe der Eingriffszonen.

Bezug zum **Bauleitplan** ⁵⁾ der Gemeinde: Angaben zur Flächenwidmung und zur geologischen Risikoklassifizierung

Der Eingriffsbereich des Projektes liegt fast ausschließlich innerhalb der Flächenwidmung WALD, die erforderliche effektive Rodungsfläche beträgt ca. 5,79 ha, wovon 0,77 ha wiederaufgeforstet werden können. Entlang der Skipistenerweiterungen ist zu kleinen Teilen auch die Flächenwidmung ALPINES GRÜNLAND betroffen. Die eingetragene Kanalisationsleitung, welche von der Anlage und von den Skipistenerweiterungen gekreuzt wird, wird nicht von den Bauarbeiten beeinträchtigt. An dieser Leitung erfolgt der Anschluss des Schmutzwassers von der Tal- und der Bergstation der neuen Liftanlage.

Die Berichte betreffend die Risikoklassifizierung (Erklärung der Sicherheit gegen Lawinen und Muren für die Aufstiegsanlage sowie Schneebericht für die Skipiste) liegen dem Projekt bei, es wurde keine Risikozone festgestellt.

Ist mindestens eine der betroffenen Parzellen einer **forstlich-hydrogeologischen Nutzungsbeschränkung (Vinkulierung)** unterworfen? ⁹⁾ JA NEIN

Handelt es sich um einen Projekttyp gemäß **Anhang II oder Anhang III** oder überschreitet das Projekt die Schwellenwerte gemäß **Anhang IV** des UVP-Gesetzes (Landesgesetz vom 13/10/2017, Nr. 17)?

JA NEIN

Das vorliegende Projekt überschreitet mit einer Förderleistung von 2.700 P/h klar den Grenzwert von 1.800 P/h bzw. 900 P/h (Reduzierung um 50 %, da die Anlage über 1.600 m.Mh liegt).

Deshalb unterliegt das vorliegende Projekt (Skipisten und Aufstiegsanlage) dem SCREENING-Verfahren.

Im Falle von **Erweiterungen** bestehender Anlagen / Strukturen: Summe der Änderungen/Erweiterungen in den letzten 5 Jahren (einschließlich dieses Antrags), sofern die Änderungen räumlich bzw. funktionell zusammenhängen (Größenangabe soll in der Maßeinheit des betreffenden Schwellenwertes im Anhang II des UVP-Gesetzes erfolgen).

An den Skipisten RARA wurden in den letzten 5 Jahren keine Erweiterungen an der Skipistenfläche vorgenommen.

Bruneck, am 09/01/2018

Der Bauherr / il committente

Der Projektant / il progettista

SEILBAHNEN ST. VIGIL I. E. AG

Dr. Ing. Erwin GASSER